



Pfleiderer erwirtschaftet 25 Prozent der Konzernumsätze in der Möbelindustrie und beliefert Küchenhersteller mit seinem gesamten Produktspektrum.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DES PFLEIDERER KONZERNS UND DER PFLEIDERER AG

Geschäft und Rahmenbedingungen

Pfleiderer ist auf Holzwerkstoffe fokussiert und gehört in dieser Branche zu den Top 3 Unternehmen weltweit. Operativ tätig sind wir in West- und Osteuropa sowie in Nordamerika. In allen Regionen konnten wir in den vergangenen Jahren durch organische Zuwächse und Akquisitionen starke Marktpositionen aufbauen. Auch 2007 setzten wir unseren ertragsorientierten Wachstumskurs fort. Die Nachfrage nach Holzwerkstoffen entwickelte sich in der Berichtsperiode regional sehr unterschiedlich.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DES PFLEIDERER KONZERNS

Der Pfleiderer Konzern konzentriert sich seit 2003 auf den Geschäftsbereich Holzwerkstoffe. Dieser Bereich wurde in den vergangenen Jahren durch den systematischen Aufbau hochmoderner Werke in wachstumsstarken Regionen sowie mit gezielten Akquisitionen konsequent erweitert. Inzwischen zählt das Unternehmen mit einem Konzernumsatz von rund 1,8 Mrd. Euro und etwa 6.000 Mitarbeitern zu den drei weltweit führenden Systemanbietern von Holzwerkstoffen.

Das Produktspektrum umfasst Spanplatten, Mittel- und Hochdichte Faserplatten (MDF/HDF) inklusive Oberflächenveredelung sowie Laminatfußböden.

Das Laminatfußboden-Geschäft konnte 2007 durch den Erwerb und die Integration der schwedischen Pergo Gruppe erheblich gestärkt werden. Pergo verfügt über moderne Produktionsstandorte in den USA (North Carolina) und in Südschweden. Als Erfinder des Laminatfußbodens verfügt Pergo darüber hinaus über ein umfangreiches Portfolio von rund 500 Patenten.

Gut zwei Drittel ihrer Umsätze erzielt die Pergo Gruppe in den USA. Durch den Zusammenschluss mit den bestehenden Fußbodenaktivitäten der 2005 übernommenen Uniboard Gruppe entstand so im letzten Jahr einer der führenden Anbieter von Laminatfußböden in Nordamerika. Gemessen am Verbrauch der europäischen Märkte verspricht der dortige Markt mittelfristig zweistellige Wachstumsraten.

Der Anspruch von Pfeleiderer ist es, auf den regionalen Produktmärkten – gemessen an Marktanteil und Produktionskapazität – jeweils unter den ersten drei Anbietern zu sein. Pfeleiderer hat diese Stellung heute sowohl in Westeuropa mit den Produktionsstandorten in Deutschland und Schweden als auch in Osteuropa mit Werken in Polen und Russland sowie in Nordamerika mit den Produktionsstätten in den USA und in Kanada inne. Über 71 Prozent der Umsätze der Pfeleiderer Gruppe werden heute außerhalb Deutschlands erzielt.

Derzeit beliefern weltweit 22 Werke Kunden in mehr als 80 Ländern. Pfeleiderer ist bevorzugter Partner der Möbelindustrie, auf die etwa 25 Prozent des Konzernumsatzes entfallen. Weitere große, von Pfeleiderer bediente Marktsegmente sind die Fußbodenindustrie mit rund 20 Prozent Anteil und der Fachhandel für den Innenausbau mit knapp 20 Prozent. Darüber hinaus werden Pfeleiderer Produkte an den Holzfach- und Baustoffhandel, an Baumärkte, Architekten, Inneneinrichter und Schreiner verkauft.

ORGANISATIONS- UND FÜHRUNGSSTRUKTUR

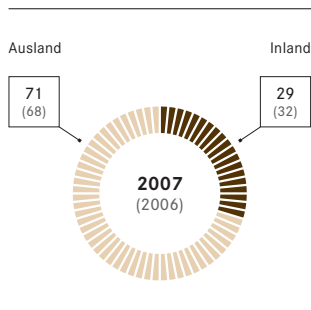
Der Pfeleiderer Konzern zeichnet sich durch eine Führungsstruktur und darauf aufbauende Organisationsstruktur aus, die den Erfordernissen eines weltweit agierenden Unternehmens Rechnung tragen. Gleichzeitig werden aber auch Kundennähe und Flexibilität vor Ort gewährleistet. Zu diesem Zweck wurden die Produktions- und Vertriebsaktivitäten aller Pfeleiderer Standorte regionalen Organisationseinheiten (Business Units) zugeordnet, die operativ eigenständig mit voller Umsatz- und Ergebnisverantwortung agieren. Die Region Westeuropa verfügt über acht Werke in Deutschland und zwei in Schweden. Die Region Osteuropa umfasst fünf Werke. In der Region Nordamerika werden sieben Fertigungsstätten betrieben.

Die Leiter der Business Units tragen für ihre Geschäftseinheit die volle Umsatz- und Ergebnisverantwortung.

Obergesellschaft des Konzerns ist die Pfeleiderer Aktiengesellschaft. Der Vorstand der Pfeleiderer AG setzt sich nach dem Ausscheiden von Herrn Derrick Noe zum 14. Januar 2008 aus drei Mitgliedern zusammen, die für jeweils definierte Aufgabenbereiche zuständig sind.

UMSATZANTEIL

PROZENT



Weltweite Pfeleiderer Produktionsstätten in vorderer Umschlagklappe

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Der Vorstand steuert den Pfeiderer Konzern bzw. die operativen Unternehmenseinheiten durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von finanziellen Kennzahlen. Diese konzernweit einheitlichen Messgrößen dienen gleichermaßen der Planung und Steuerung, wozu einheitliche Systeme eingesetzt werden. Jedem Vorstandsmitglied ist neben den funktionalen Aufgaben ein Unternehmensbereich zugeordnet.

Weiteres Instrument der Unternehmensführung ist das konzernweit implementierte Best-Practice-System. Über einen systematischen Know-how-Transfer und Vergleiche mit Abweichungsanalysen zwischen den Business Units werden Effizienz und Produktivität laufend nachhaltig gesteigert.

Darüber hinaus strebt Pfeiderer eine bereichsübergreifende Vernetzung auf möglichst breiter Basis an, um Synergiepotenziale zu heben und Skaleneffekte zu generieren. Ein Beispiel dafür ist die Bündelung und Koordination der Beschaffungsaktivitäten durch die neu geschaffene Einheit „Strategische Zentrale Einkaufskoordination“.

Ziele 2007	Zielerreichung 2007
Umsatz einschließlich Pergo ca. 1,9 Mrd. Euro	Umsatzanstieg um 27 Prozent auf 1,8 Mrd. Euro; US-Dollarverfall und US-Immobilienkrise führen zu niedrigerem Umsatzwachstum
EBITDA 240 – 250 Mio. Euro	EBITDA 248,7 Mio. Euro Schwaches Nordamerikageschäft wird durch herausragendes Europageschäft kompensiert
Restrukturierungskosten ca. 20 Mio. Euro	Restrukturierungs- und Rationalisierungskosten von 21,6 Mio. Euro
MDF-Fertigung in Polen	Anlauf der Fertigung im Juli 2007
Einführung eines globalen Pfeiderer Produktionssystems	22 Produktionsstandorte zu Fertigungsverbänden zusammengefasst

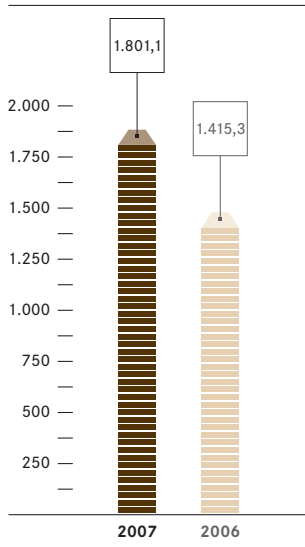
ZIELE UND STRATEGIE DES PFLEIDERER KONZERNS

Grundlegendes Ziel des Pfeiderer Konzerns ist es, seine international führende Marktposition kontinuierlich auszubauen und darauf aufbauend den Unternehmenswert weiter nachhaltig zu steigern. Hierzu dient eine klare Konzernstrategie, die jährlich in Bezug auf Ziele und Vorgehensweise überprüft wird. Als Instrument dient eine jährlich fortentwickelte Fünfjahresplanung mit folgenden übergeordneten Zielen:

- **Ertragsstarkes Wachstum durch Fokussierung auf den Geschäftsbereich Holzwerkstoffe:**
Im Rahmen der Konzentration auf Holzwerkstoffe generiert Pfeiderer hohes organisches Wachstum. Durch die Übernahmen von Kunz und Pergo wurde die Marktposition in den letzten Jahren deutlich ausgebaut: Mittlerweile gehört Pfeiderer weltweit zu den Top 3 Unternehmen. Wir wollen auch künftig durch organische Weiterentwicklung und Akquisitionen in der Holzwerkstoff-Branche ertragsorientiert wachsen.
- **Diversifizierung nach Produkten und Regionen:** Der Anteil margenstarker Produkte wird durch den Aufbau von Marken und Dienstleistungen gezielt ausgebaut. Zudem wird die Präsenz in regionalen Märkten mit überdurchschnittlicher Wachstumsdynamik gestärkt. Wesentliche Krite-

UMSATZ

MIO. EURO

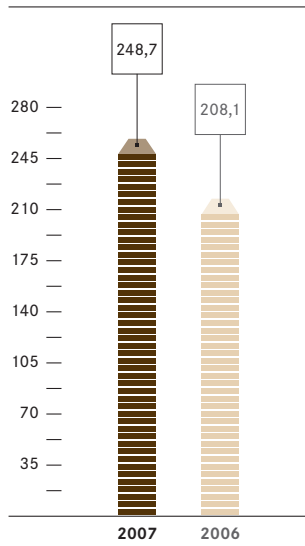


rien bei der Auswahl entsprechender Regionen sind demographische Strukturen und das zu erwartende Konsumverhalten. In den definierten Zielmärkten wird jeweils eine marktführende Position angestrebt. Mit produktbezogener und regionaler Diversifikation werden die Risiken aus zyklischen Konjunkturverläufen reduziert.

- Kostenführerschaft:** Holzwerkstoffe sind in der Mehrheit standardisierte Massenprodukte. Wesentliche Erfolgskriterien sind ein gutes operatives Management und die kontinuierliche Kostensenkung. In diesem Zusammenhang ist die Größe, die Pfeleiderer mittlerweile erreicht hat, ein wesentlicher Vorteil. Kostenvorteile lassen sich durch die Nutzung von Skaleneffekten und Synergien realisieren. Es wird ein aktives, vorausschauendes Kapazitäts- und Kostenmanagement betrieben.
- Regional differenzierte Strategie:** In Westeuropa und Nordamerika werden wir auf der Basis unserer führenden Positionen die sich aus der anhaltenden Marktkonsolidierung ergebenden Chancen nutzen. Pfeleiderer ist operativ und finanziell gut gerüstet, weitere Unternehmen aus der Holzwerkstoff-Branche zu übernehmen und zu integrieren. In den wachstumsstarken osteuropäischen Märkten werden wir unsere Präsenz durch Akquisitionen und Kapazitätserweiterungen systematisch ausbauen. Dabei setzen wir auf Skaleneffekte durch Großwerke („Megasilites“) bei sehr guten Standortfaktoren.

EBITDA

MIO. EURO



ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Der Pfeleiderer Konzern konnte seinen profitablen Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2007 fortsetzen. Der Umsatz nahm um 27,3 Prozent auf 1.801,1 Mio. Euro zu. Dieser Wert liegt unter den ursprünglich angestrebten 1,9 Mrd. Euro, da sich im Laufe des Jahres das wirtschaftliche Umfeld in den USA abschwächte und sich zusätzlich die Währungseffekte der amerikanischen Märkte negativ auf die Euro-Umsätze auswirkten. Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich um 19,5 Prozent auf 248,7 Mio. Euro und lag damit trotz des unter den Erwartungen liegenden Umsatzes am oberen Rand des Zielkorridors von 240 Mio. Euro bis 250 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge betrug damit 13,8 Prozent gegenüber 14,7 Prozent im Vorjahr. Integrations- und Restrukturierungsprogramme im Zusammenhang mit der Pergo Übernahme, die das Ergebnis in Nordamerika mit 14,5 Mio. Euro belasteten, und Rationalisierungsprogramme in Westeuropa, die sich mit rund 7 Mio. Euro auswirkten, führten wie angekündigt zu einem unterproportionalen Ergebnisanstieg. Durch die ergriffenen Maßnahmen wurden die Voraussetzungen für das Ausschöpfen umfangreicher Synergiepotenziale aus der Akquisition der Pergo AB geschaffen. In der Summe werden sich die Einsparungen aus den Kostenmaßnahmen auf rund 35 Mio. Euro belaufen und die Position von Pfeleiderer und Pergo in Nordamerika und Europa nachhaltig stärken. Auch in West- und Osteuropa haben wir unsere Marktposition durch hohe Umsatzzuwächse und neue hochmoderne Fertigungskapazitäten gefestigt. Zu nennen sind hier insbesondere die Inbetriebnahme des MDF-Werks im polnischen Grajewo und der Beschluss, im russischen Novgorod eine weitere MDF-Produktionsstätte zu errichten. Vor diesem Hintergrund wertet der Vorstand den Geschäftsverlauf 2007 insgesamt als sehr positiv. Die ab Jahresmitte schwierige Absatzsituation in Nordamerika wurde durch die Geschäftsentwicklung in Europa ausgeglichen, die besser als erwartet verlief.

KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN 2007

Die globalen ökonomischen Rahmenbedingungen blieben 2007 mit Ausnahme des nordamerikanischen Geschäfts insgesamt gut. Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) zufolge nahm das weltweite Bruttoinlandsprodukt um etwa 4,9 Prozent und damit ähnlich stark wie 2006 zu. Hohe Wachstumsraten wurden vor allem wieder in den Entwicklungs- und Schwellenländern erzielt. Aber auch in den meisten Industrienationen konnte die Wirtschaftsleistung dank eines guten zweiten Halbjahres merklich gesteigert werden. Das Wachstum im Euroraum dürfte bei rund 2,6 Prozent und damit nur geringfügig unter dem guten Vorjahreswert von 2,8 Prozent gelegen haben. Ebenfalls auf weiterhin erfreulich hohem Niveau bewegte sich die deutsche Volkswirtschaft. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt 2007 um 2,5 Prozent gegenüber 2,9 Prozent im Vorjahr. Impulse gingen insbesondere wieder vom Exportgeschäft aus. Auch die Ausrüstungsinvestitionen entwickelten sich positiv, während die realen privaten Konsumausgaben erneut abnahmen.

Osteuropa setzte seine dynamische Entwicklung 2007 fort. Dies galt insbesondere für Länder, in denen Pfeleiderer operativ tätig ist. So stieg das Bruttoinlandsprodukt in Polen nach Informationen des Internationalen Währungsfonds (IWF) um ca. 6,6 Prozent gegenüber 6,1 Prozent im Vorjahr. Auch Russlands Ökonomie bestätigte mit einem Zuwachs von etwa 7,0 Prozent nach zuvor 6,7 Prozent ihren Aufwärtstrend.

Demgegenüber verlangsamte sich in den USA die wirtschaftliche Dynamik. Zwar verlief die Konjunktur mit einer Zunahme beim Bruttoinlandsprodukt um voraussichtlich 2,2 Prozent nach 2,9 Prozent im Vorjahr noch vergleichsweise robust, in der zweiten Jahreshälfte machten sich allerdings die Auswirkungen der Immobilienkrise verstärkt bemerkbar. Insbesondere die daraus resultierenden Verwerfungen an den Finanzmärkten sowie das nachlassende Verbrauchervertrauen trübten das wirtschaftliche Klima spürbar ein.

Holzwerkstoff-Märkte 2007

Die Holzwerkstoff-Branche wies im Berichtszeitraum einen regional sehr unterschiedlichen Verlauf auf. In Nordamerika war die Absatzsituation infolge der Probleme am Immobilienmarkt äußerst angespannt. Schätzungen des Branchenverbands RISI zufolge ging die Nachfrage nach Spanplatten 2007 um etwa 11 Prozent zurück.

Demgegenüber zeigten sich die Holzwerkstoff-Märkte in Osteuropa weiterhin in einer starken Verfassung. In Polen beispielsweise zog die Nachfrage deutlich an, vor allem, weil die dortige Möbelindustrie, eine unserer wichtigsten Absatzbranchen, ihren Umsatz erneut um etwa 8 Prozent steigern konnte. Auch in Russland blieb der Absatz von Holzwerkstoffen sehr erfreulich. Ausschlaggebend war hier die unverändert dynamische Konjunktur, von der nahezu alle Wirtschaftsbereiche profitierten.

In der westeuropäischen Holzwerkstoff-Branche legten die Verkäufe 2007 ebenfalls deutlich zu, wobei auch hier vor allem die gute Geschäftslage der Möbelproduzenten für positive Impulse sorgte. Wesentlicher Motor waren erneut gesteigerte Exporte. In Deutschland verbesserte die Möbelindustrie ihren Gesamtumsatz nach Hochrechnungen des Verbands der Deutschen Möbelindustrie (VDM) nochmals um etwa 5 Prozent auf über 19 Mrd. Euro. Hohe Zuwachsraten gab es in der Büro- und Ladenmöbelindustrie sowie bei Küchenmöbeln.

Auch die Verkäufe von Laminatfußböden nahmen 2007 zu. Nach Schätzungen des Verbands der Europäischen Laminatfußboden-Hersteller (EPLF) stieg der Absatz in Europa um etwa 6 Prozent. Stark entwickelte sich vor allem die Nachfrage in Osteuropa, wo knapp 40 Prozent mehr Laminat abgesetzt werden konnte. Aber auch in Westeuropa dürfte nochmals ein Plus von etwa 4 Prozent erzielt worden sein.

Entwicklung der Absatzpreise

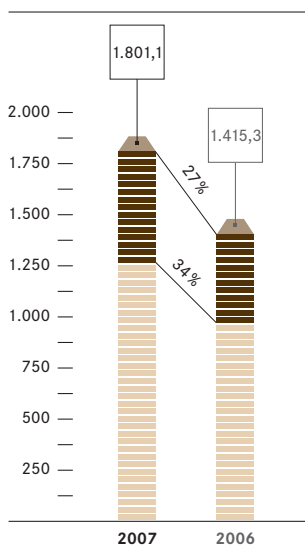
Vor dem Hintergrund der anhaltend guten Nachfrage nach Holzwerkstoffen setzte sich die positive Entwicklung der Absatzpreise 2007 ebenfalls fort. In West- und Osteuropa legte der Durchschnittspreis für Rohspanplatten im zweistelligen Prozentbereich zu, während er in Nordamerika rückläufig war.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage Pfeiderer Konzern

Der Pfeiderer Konzern erzielte 2007 bei Umsatz und EBITDA neue Bestmarken, obwohl das Geschäft in Nordamerika aufgrund der dortigen schwierigen Konjunktur unter den Erwartungen lag. Dies wurde allerdings durch die überaus erfreuliche Entwicklung in West- und Osteuropa mehr als ausgeglichen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich ebenfalls deutlich. Auch die Vermögenslage stellte sich am Jahresende 2007 außerordentlich solide dar.

AKQUISITIONEN UND UMSÄTZE IM AUSLAND

MIO. EURO



■ Inland
■ Ausland

UMSATZ UND ERTRAGSLAGE

Konzernumsatz nimmt 2007 weiter zu

Insgesamt konnte die Pfeiderer Gruppe dank der guten Nachfrage nach Holzwerkstoffen in West- und Osteuropa und der planmäßig ausgebauten Kapazitäten ihre gute Geschäftsentwicklung 2007 fortsetzen. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 27,3 Prozent auf 1.801,1 Mio. Euro. Davon entfielen etwa 11 Prozentpunkte auf organisches Wachstum und 16 Prozentpunkte auf die erstmalige Konsolidierung der schwedischen Pergo Gruppe. Dieses Unternehmen ist seit März 2007 in den Pfeiderer Konzernabschluss einbezogen. Währungseffekte schmälerten das Geschäftsvolumen per saldo um rund 19 Mio. Euro, wobei insbesondere die deutliche Abwertung von US-Dollar und kanadischem Dollar gegenüber dem Euro zu Buche schlug.

Vor allem außerhalb Deutschlands konnte Pfeiderer 2007 expandieren: Der Auslandsumsatz stieg insbesondere aufgrund der Pergo Akquisition um 33,9 Prozent auf 1.283,9 Mio. Euro. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz nahm von 67,8 Prozent auf 71,3 Prozent zu. Aber auch das Inlandsgeschäft legte um sehr gute 13,4 Prozent auf 517,2 Mio. Euro zu.

Höhere Beschaffungskosten

Auf den Beschaffungsmärkten blieb die Situation in der Berichtsperiode angespannt. Vor allem im Energiesektor und bei chemischen Einsatzprodukten, die vom Ölpreis abhängen, kam es zu erheblichen Kostensteigerungen teilweise im zweistelligen Prozentbereich.

Auch der wichtigste Pfeleiderer Rohstoff Holz verteuerte sich im Berichtsjahr. Dies galt zum einen für Osteuropa, wo die Preise aufgrund der anhaltend starken Nachfrage um durchschnittlich etwa 8 Prozent zulegten. Zum anderen erhöhten sich die Beschaffungskosten auch in Nordamerika deutlich, obwohl der Absatz insgesamt zurückging. Allerdings traf die geringere Nachfrage auf ein Angebot, das durch Stilllegung von Kapazitäten ebenfalls deutlich niedriger ausfiel. Als Folge kletterte der durchschnittliche Holzpreis um mehr als 20 Prozent. In Westeuropa war ein Anstieg der durchschnittlichen Holznotierungen in ähnlicher Größenordnung zu verzeichnen.

Den Auswirkungen der höheren Rohstoffpreise begegnet der Pfeleiderer Konzern mit gezielten Gegenmaßnahmen. Dazu gehören Effizienzverbesserungen und Produktivitätssteigerungen. In der Produktion wird verstärkt Recyclingholz eingesetzt. Positiv wirkte sich auch die 2006 erfolgte Rückwärtsintegration bei der Leimproduktion aus, die Pfeleiderer durch ein Werk in Polen wieder in eigener Regie betreibt. Außerdem konnten durch die weitere Bündelung der technischen Beschaffungsmaßnahmen nachhaltige Einsparungseffekte realisiert werden.

Insgesamt erhöhte sich der Materialaufwand in den Umsatzkosten im Konzern 2007 um 31,7 Prozent auf 958,1 Mio. Euro. Die Materialaufwandsquote betrug 53,2 (Vj. 51,4) Prozent. Dank einer guten Marktposition konnten die Kostensteigerungen weitestgehend an die Kunden weitergegeben werden.

Operativer Ertrag verbessert sich deutlich

Die Ausweitung der Geschäftstätigkeit führte zusammen mit den erzielten Produktivitätsverbesserungen zu einem nochmals verbesserten Bruttoergebnis. Hinzu kamen Effekte aus bereits umgesetzten Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Außerdem nahmen die Personalaufwendungen trotz der Integration der Pergo Mitarbeiter nur unterproportional zum Umsatz um 11,8 Prozent auf 266,8 Mio. Euro zu. Das Konzernbruttoergebnis verbesserte sich stärker als der Umsatz um 29,8 Prozent und betrug 492,2 Mio. Euro. Die Bruttomarge stieg von 26,8 Prozent auf 27,3 Prozent.

BRUTTOMARGE 2006/2007
PROZENT

26,8 → 27,3

Wir nehmen Umwelt, Qualität und Sicherheit ernst. Pfeleiderer verwendet in der Produktion ausschließlich Hölzer aus Recycling und nachhaltiger Forstwirtschaft.



Auch das Konzern-EBITDA erhöhte sich deutlich um 19,5 Prozent auf 248,7 Mio. Euro, was einer EBITDA-Marge von 13,8 Prozent gegenüber 14,7 Prozent im Vorjahr entsprach. Der im Vergleich zum Umsatz etwas geringere Anstieg des EBITDA lag im Wesentlichen an den Einmalaufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Nordamerika und Westeuropa, die sich im Gesamtjahr auf 21,6 Mio. Euro summierten. Kompensierend wirkte ein Ertrag von 10,0 Mio. Euro aus dem Verkauf von Aktien der Grajevo S.A. über die Börse Warschau sowie 6,3 Mio. Euro aus dem Verkauf von Anlagen und das anschließende Leasing dieser Maschinen.

Die Vertriebskosten stiegen 2007 um 44,8 Prozent auf 247,0 Mio. Euro. Ursache waren insbesondere höhere Marketingausgaben in den USA, die vor allem Pergo betrafen. Auch bei der Erhöhung der Abschreibungen von 75,2 Mio. Euro auf 111,9 Mio. Euro spielte Pergo eine wesentliche Rolle. Ferner machten sich hier die Investitionen in neue Werke in Osteuropa bemerkbar. In der Summe legte das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) im Konzern um 2,9 Prozent auf 136,8 Mio. Euro zu.

Das Finanzergebnis belief sich infolge der durch die Akquisitionstätigkeit gestiegenen Nettoverschuldung auf –46,0 Mio. Euro gegenüber –40,3 Mio. Euro im Vorjahr. Somit verblieb ein Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern von 90,6 (Vj. 92,4) Mio. Euro. Darauf fielen Ertragsteuern in Höhe von 10,9 Mio. Euro an, was einer verringerten Steuerquote von 12,0 (Vj. 27,2) Prozent entsprach. Dieser Rückgang resultierte aus Steuergutschriften und Verlustvorträgen. Dank der geringeren Steuerbelastung erhöhte sich das Nettoergebnis der fortzuführenden Aktivitäten 2007 um 18,6 Prozent auf 79,7 Mio. Euro.

Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten

Als nicht fortzuführende Aktivitäten wurden im Jahresabschluss 2007 insbesondere Restaktivitäten der 2006 abgegebenen Interwood GmbH, Neumarkt, berücksichtigt. Darüber hinaus wurde der Verkauf der Restaktivitäten des ehemaligen Geschäftsbereichs Infrastrukturtechnik erfasst, der ebenfalls 2006 veräußert worden war. Aus beiden Transaktionen ergab sich insgesamt ein Vorsteuerertrag von 5,7 Mio. Euro gegenüber 50,0 Mio. Euro im Vorjahr. Der hohe Wert in 2006 stand im Zusammenhang mit der Veräußerung der nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Business Unit Pfeleiderer track systems.

Periodenergebnis von 84,6 Mio. Euro

Das Periodenergebnis 2007 des Konzerns ging infolge des deutlich geringeren Ertrags aus nicht fortzuführenden Aktivitäten von 101,0 Mio. Euro auf 84,6 Mio. Euro zurück. Der Anteil anderer Gesellschafter am Periodenergebnis lag bei 13,8 Mio. Euro nach 17,1 Mio. Euro im Vorjahr. Dieser Rückgang steht im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Minderheitsanteile an der polnischen Tochtergesellschaft Pfeleiderer Prospan S.A., die seit dem dritten Quartal 2007 zu 100,0 Prozent zum Pfeleiderer Konzern gehört.

Den Kapitalgebern der im April 2007 begebenen Hybridanleihe stand ein Anteil am Periodenergebnis von insgesamt 13,3 Mio. Euro zu. Damit verblieb für die Aktionäre der Pfeleiderer AG ein Gewinnanteil von 57,5 Mio. Euro (Vj. 83,9 Mio. Euro). Daraus errechnet sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 1,10 (Vj. 1,67) Euro. Das Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten je Aktie entsprach mit 1,00 Euro dem des Vorjahres (1,00 Euro). Die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien betrug infolge der 2006 durchgeführten Kapitalerhöhung 52,3 (Vj. 50,3) Millionen Stück.

FINANZLAGE**Ziele des Finanzmanagements**

Zu den wichtigsten Zielen des zentral von der Pfeleiderer AG betriebenen Finanzmanagements gehören die Sicherung von Liquidität und finanzielle Flexibilität. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wird ein Spektrum an Finanzierungsinstrumenten eingesetzt. Darüber hinaus wird eine möglichst breite Diversifikation bei Kreditgebern und Investoren angestrebt. Fremdfinanzierungsmaßnahmen werden mit möglichst langer Laufzeit abgeschlossen. Darüber hinaus besteht ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital, um bei soliden Bilanzrelationen über eine tragfähige Basis für den ertragsorientierten Wachstumskurs von Pfeleiderer zu verfügen.

Finanzierung

Der jeweils aktuelle Finanzbedarf wird durch eine Kombination aus operativem Cashflow und der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten gedeckt. Pfeleiderer setzt dabei neben der traditionellen Bankfinanzierung weitere Instrumente wie syndizierte Kredite, Leasing, Forderungsverkäufe im Rahmen von ABS-Transaktionen und Commercial Papers ein.

Die langfristigen Kreditverbindlichkeiten im Pfeleiderer Konzern wiesen Ende 2007 Laufzeiten von bis zu acht Jahren auf, der durchschnittliche Zinssatz lag bei 5,5 Prozent.

Die wichtigste Finanzierungsmaßnahme im Geschäftsjahr 2007 stellte die Emission einer Hybridanleihe mit einem Bruttovolumen von 275 Mio. Euro und einem Kupon von 7,125 Prozent dar. Die Anleihe ist nachrangig besichert und es besteht eine Kündigungssperre von sieben Jahren. Aufgrund der Struktur der Anleihe wird sie gemäß den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS) als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Hybridanleihe konnte mit großem Erfolg bei institutionellen Investoren platziert werden und diente primär der Finanzierung des Erwerbs der schwedischen Pergo AB.

**INTERNATIONAL LONG-TERM
CREDIT RATING**

BB → BB+

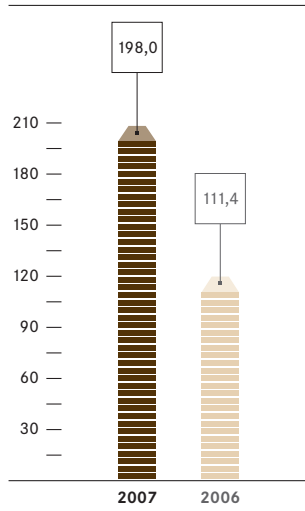
Da sich durch die Hybridanleihe unser Kreditprofil verbesserte, erhöhte die Rating-Agentur Fitch Ratings Ltd. ihr IDR-Rating für die Pfeleiderer AG von BB auf BB+. Zugleich wurde mit der Heraufstufung das auf ertragsorientiertem Wachstum basierende Geschäftsmodell unseres Unternehmens gewürdigt.

Eine weitere bedeutende Finanzierungsmaßnahme war die Vereinbarung mit einem Banken-Pool über die Gewährung einer Kreditlinie für Akquisitionszwecke in Höhe von 750 Mio. Euro zuzüglich einer Option für weitere 50 Mio. Euro.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Pfeleiderer ausschließlich zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus operativer Tätigkeit eingesetzt. Devisentermingeschäfte dienen im Wesentlichen dem Hedging von Währungsschwankungen des polnischen Złoty zum Euro und des kanadischen Dollar zum US-amerikanischen Dollar. Die Absicherung wird für bereits bilanzierte Geschäfte, aber auch für zukünftige Transaktionen durchgeführt, wenn deren Eintrittswahrscheinlichkeit hinreichend hoch ist. Weitere Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten werden im Anhang zum Konzernabschluss gemacht.

OPERATIVER CASHFLOW

MIO. EURO

**Liquiditätsentwicklung 2007**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit legte im Pfeleiderer Konzern 2007 kräftig von 111,4 Mio. Euro auf 198,0 Mio. Euro zu. Basis für diesen markanten Anstieg waren das verbesserte Konzern-EBIT und die gegenüber dem Vorjahr deutlich um 36,7 Mio. Euro auf 111,9 Mio. Euro erhöhten Sachanlageabschreibungen.

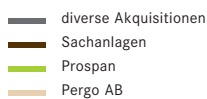
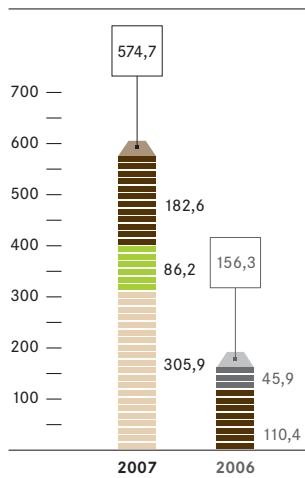
Für investive Zwecke flossen 2007 infolge der hohen Sachanlageinvestitionen und der Akquisitionen finanzielle Mittel in großem Umfang ab: Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug – 556,4 Mio. Euro gegenüber – 176,4 Mio. Euro im Vorjahr. Für Sachanlageinvestitionen wurden 178,9 Mio. Euro aufgewendet, für die Akquisition von Pergo 305,9 Mio. Euro und für die Anteile an der polnischen Prospan 86,2 Mio. Euro.

Zur Finanzierung dieser Maßnahmen wurde die Hybridanleihe begeben, die zu Einzahlungen von netto 269,5 Mio. Euro führte. Zusätzlich wurden Finanzverbindlichkeiten von 114,8 Mio. Euro aufgenommen. Diesen Mittelzugängen standen Auszahlungen im Wesentlichen für Zinsen, Dividenden und den Erwerb eigener Aktien gegenüber. Per saldo ergab sich ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 346,8 Mio. Euro im Vergleich zu – 94,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2006.

Nach Berücksichtigung aller Mittelzu- und -abflüsse belief sich der Zahlungsmittelbestand zum Jahresende 2007 auf 17,2 Mio. Euro nach 35,4 Mio. Euro am Vorjahresstichtag.

INVESTITIONEN

MIO. EURO

**Investitionen**

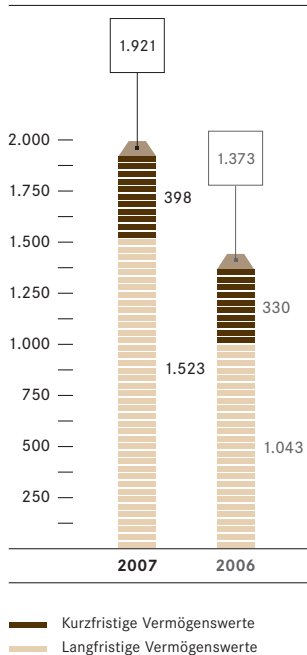
Um die Basis für künftiges Wachstum zu verbreitern, hat Pfeleiderer seine Investitionsaktivitäten im Geschäftsjahr 2007 nochmals erheblich gesteigert: Konzernweit flossen 182,6 Mio. Euro in immaterielle Vermögenswerte und in Sachanlagen verglichen mit 110,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Schwerpunkt war der Ausbau der Kapazitäten in Osteuropa, wobei das neue MDF-Werk im polnischen Grajewo das bedeutendste Projekt darstellte. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in dieser Region auf 127,6 Mio. Euro nach 66,3 Mio. Euro im Jahr zuvor.

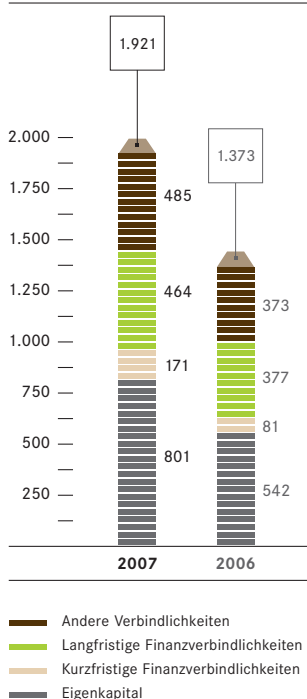
In den beiden anderen Regionen standen die Effizienzverbesserung bestehender Anlagen und die Umsetzung verschiedener Rationalisierungsmaßnahmen im Vordergrund. Hierfür wurden in Westeuropa 33,7 (Vj. 26,2) Mio. Euro und in Nordamerika 18,8 (Vj. 22,3) Mio. Euro investiert.

BILANZSTRUKTUR ZUM 31.12.**AKTIVA**

MIO. EURO

**PASSIVA**

MIO. EURO

**VERMÖGENSLAGE****Solide Bilanzstruktur**

Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich im Stichtagsvergleich um 40,0 Prozent auf 1.921,3 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist neben dem Wachstum im operativen Geschäft vor allem auf die erstmalige Konsolidierung der Pergo Gruppe und den dadurch erhöhten Finanzbedarf zurückzuführen.

Auf der Aktivseite schlug sich die Einbeziehung der neuen Tochtergesellschaft deutlich in der Position immaterielle Vermögenswerte nieder, die mit 563,6 Mio. Euro gegenüber 281,1 Mio. Euro am Vorjahresstichtag ausgewiesen wird. Neben dem Goodwill in Höhe von 408,4 Mio. Euro spiegelt sich darin auch der Wert des Pergo Portfolios an Patenten und eingetragenen Warenzeichen wider, der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanziert wurde. Die Sachanlagen nahmen ebenfalls konsolidierungsbedingt und aufgrund unseres anspruchsvollen Investitionsprogramms um 26,1 Prozent auf 869,1 Mio. Euro zu.

Die stärkste Veränderung unter den kurzfristigen Vermögenswerten ergab sich bei den Vorräten: Sie betragen 229,7 Mio. Euro nach 156,7 Mio. Euro am Jahresende 2006. Der Anstieg um 46,6 Prozent geht zu etwa gleichen Teilen auf Pergo und das organische Wachstum des Geschäftsvolumens zurück. Die Position Forderungen und sonstige Vermögenswerte blieb mit 120,6 Mio. Euro in etwa auf dem Vorjahresniveau von 124,4 Mio. Euro. Per 31. Dezember 2007 wurden Forderungen mit einem Nennbetrag von 83,7 Mio. Euro (Vj. 34,5 Mio. Euro) verkauft. Zahlungseingänge in Höhe von 21,7 Mio. Euro führten zu einem Nettobetrag der verkauften Forderungen von 62,0 Mio. Euro. Liquide Mittel waren am Stichtag in Höhe von 17,2 (Vj. 35,4) Mio. Euro vorhanden.

Auf der Passivseite der Konzernbilanz führte die Ende April 2007 begebene Hybridanleihe über 275 Mio. Euro zu einer Erhöhung des Eigenkapitals. Diesem positiven Effekt standen die Auswirkungen aus dem Erwerb eigener Aktien gegenüber, deren Wert vom Eigenkapital abgezogen wird. Der entsprechende Korrekturposten belief sich per 31. Dezember 2007 auf 43,4 (Vj. 1,2) Mio. Euro.

Die ebenfalls im Rahmen des Eigenkapitals erfassten Minderheitsanteile nahmen deutlich von 106,4 Mio. Euro auf 59,1 Mio. Euro ab. Grund hierfür war der Erwerb des vom polnischen Staat bis Ende Mai 2007 gehaltenen Minderheitsanteils an der Pfeleiderer Prospan S.A. durch unsere Tochtergesellschaft Pfeleiderer Grajewo S.A. Seit dem dritten Quartal 2007 befinden sich alle Geschäftsanteile der Pfeleiderer Prospan S.A. im Besitz von Pfeleiderer.

In der Summe stieg das Konzerneigenkapital, nicht zuletzt durch die Hybridanleihe, kräftig von 542,3 Mio. Euro auf 801,0 Mio. Euro. Damit lag die Eigenkapitalquote bei 41,7 Prozent, nachdem sie Ende März 2007 infolge des Pergo Erwerbs vorübergehend auf 29,1 Prozent zurückgegangen war. Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals, gemessen am Return on Capital Employed (ROCE), lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 9,7 (Vj. 13,2) Prozent. Der Rückgang ist auf den erhöhten Kapitaleinsatz im Zuge der Pergo Akquisition zurückzuführen.

Eine signifikante Zunahme um 23,5 Mio. Euro auf 59,0 Mio. Euro gab es darüber hinaus bei den passiven latenten Steuern. Dies ist vor allem durch die Erstkonsolidierung der Pergo Gruppe bedingt.

Die Nettoverschuldung des Pfeiderer Konzerns belief sich Ende 2007 auf 618,2 Mio. Euro im Vergleich zu 414,6 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Die zusätzliche Kreditaufnahme diente in erster Linie der Finanzierung des operativen Wachstums. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital (Gearing) blieb mit 0,77 unverändert. Der sogenannte Leverage stieg aufgrund der höheren Finanzierungsvolumina von 2,0 auf 2,5.

Die sehr soliden Bilanzkennziffern, die trotz der kräftigen Ausweitung der Bilanzsumme 2007 erreicht wurden, belegen die starke Finanzbasis des Pfeiderer Konzerns.

FINANZKENNZAHLEN

	DEFINITION		2007	2006
Nettoverschuldung	Finanzverbindlichkeiten – Finanzforderungen – liquide Mittel	Mio. Euro	618,2	414,6
Leverage	Nettoverschuldung : EBITDA	Faktor	2,5	2,0
Eigenkapitalquote	Eigenkapital : Bilanzsumme	%	41,7	39,5
Gearing	Nettoverschuldung : Eigenkapital	%	77,2	76,5
Capital Employed	Net Working Capital + Nettoanlagevermögen	Mio. Euro	1.410,5	1.010,0
Return on Capital Employed (ROCE)	EBIT : Capital Employed	%	9,7	13,2

Raumgestaltung ist individuell. Wir schaffen Lösungen im privaten und geschäftlichen Büroraum.



Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Pfeiderer Konzerns

Der Vorstand der Pfeiderer AG beurteilt die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens insgesamt positiv. In West- und Osteuropa konnten wir 2007 bei Umsatz und Ertrag weiter zulegen. In Nordamerika verbesserten wir unsere Wettbewerbsposition deutlich durch die Akquisition und Integration von Pergo. Die dortige Marktschwäche ist aus unserer Sicht lediglich vorübergehender Natur, mittelfristig sind wieder deutliche Zuwachsraten zu erwarten. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Pfeiderer Konzerns bewerten wir als ausgesprochen solide. Sie stellt eine tragfähige Basis für die Fortsetzung unseres ertragsorientierten Wachstumskurses dar.

Vermögens- und Ertragslage der Obergesellschaft Pfeiderer AG

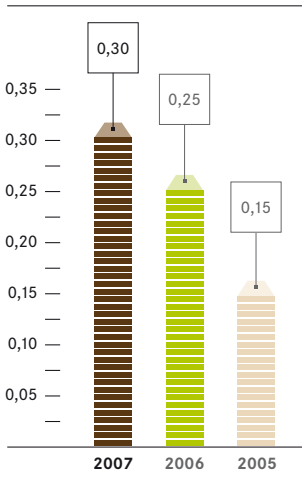
Die Pfeiderer AG nimmt als Obergesellschaft des Pfeiderer Konzerns im Wesentlichen Holdingaufgaben wahr und ist für die strategische Ausrichtung und Steuerung des Konzerns zuständig. Zum 31. Dezember 2007 waren in der Pfeiderer AG inklusive des Vorstands 45 Personen beschäftigt gegenüber 43 am Vorjahresstichtag.

Neben ihren Holdingfunktionen übernimmt die Pfeiderer AG den zentralen Stromeinkauf für die inländischen Produktionsstandorte. Auf diese Weise können positive Mengeneffekte bei der Beschaffung realisiert werden. Die anfallenden Stromkosten werden ohne Margenaufschlag an die verbundenen Unternehmen weitergegeben, sodass diese unmittelbar profitieren. In 2007 wurden für den Strombezug 35,7 Mio. Euro weiterberechnet nach 30,2 Mio. Euro im Vorjahr. Diese Erhöhung ist eine Folge des starken Preisanstiegs im Energiesektor sowie des vermehrten Einsatzes von erneuerbaren Energien.

Die Erträge aus Beteiligungen betragen 2007 in der AG 74,8 Mio. Euro gegenüber 111,9 Mio. Euro im Vorjahr. Das Beteiligungsergebnis beinhaltet Erträge aus Ergebnissen verbundener Unternehmen in der Region Westeuropa und dem Zentralbereich des Konzerns. Im Vorjahr waren hier außerdem Erträge aus der Veräußerung der Business Unit Pfeiderer track systems enthalten. Gegenläufig wirkten die Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen, insbesondere auf Anteile der Pfeiderer Leasing Verwaltungs-GmbH, das um 1,5 (Vj. 38,3) Mio. Euro abgewertet wurde. Da sich das Finanzergebnis gleichzeitig von -2,6 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro verbesserte, lag die ausgewiesene Holdingleistung mit 75,6 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 71,0 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge sowie der Personalkosten und Abschreibungen ergab sich für 2007 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 52,5 Mio. Euro im Vergleich zu 19,9 Mio. Euro im Vorjahr. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem Wegfall von Kosten, die das Ergebnis 2006 belastet haben wie z. B. die Kosten für die Kapitalerhöhung und die Rückstellung für eine Patronatserklärung. Nach Steuerzahlungen wurde ein Jahresüberschuss von 45,6 Mio. Euro nach 15,0 Mio. Euro in 2006 ausgewiesen.

DIVIDENDENENTWICKLUNG

EURO JE AKTIE



Die Bilanzsumme der Pfeleiderer AG nahm 2007 um 18,4 Prozent auf 726,4 Mio. Euro zu. Auf der Aktivseite machte sich vor allem der Erwerb eigener Aktien im zweiten Halbjahr bemerkbar. Zum Jahresende befanden sich rund 2,4 Millionen Aktien in der Hand von Pfeleiderer, die mit einem Wert von 34,0 (Vj. 1,2) Mio. Euro unter der Position eigene Anteile ausgewiesen wurden. In gleicher Höhe wurde auf der Passivseite eine Rücklage für eigene Anteile eingestellt. Daneben legten die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 365,3 Mio. Euro auf 446,1 Mio. Euro zu. Unter dieser Position werden hauptsächlich Forderungen an verbundene Unternehmen erfasst, die aus Holdingtätigkeiten resultieren. Die Pergo Akquisition hat zu einem erhöhten Finanzierungsbedarf bei verbundenen Unternehmen geführt.

Auf der Passivseite wirkte sich insbesondere die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 21,8 Mio. Euro auf 93,2 Mio. Euro aus. Diese zusätzlichen Mittel aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien wurden ebenso wie die im Konzern aufgenommenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 219,5 Mio. Euro (Vj. 199 Mio Euro) im Rahmen des Pfeleiderer Cash-Pooling an die operativen Gesellschaften des Konzerns weitergegeben.

Das Eigenkapital stieg von 354,4 Mio. Euro auf 386,8 Mio. Euro. Damit lag die Eigenkapitalquote per Ende Dezember 2007 bei sehr guten 53,2 (Vj. 57,8) Prozent.

In die Empfehlung zur Gewinnausschüttung gehen auch die operativen Entwicklungen und das Ergebnis des Konzerns ein. Die wesentlichen Kenngrößen EBITDA und Cashflow haben sich 2007 infolge des ungebrochenen Wachstumskurses deutlich verbessert. An der erfolgreichen Geschäftsentwicklung wollen Vorstand und Aufsichtsrat die Aktionäre in Form einer von 0,25 Euro auf 0,30 Euro erhöhten Dividende teilhaben lassen.

Wir realisieren im Innenausbau individuelle Vorstellungen unserer Kunden und schaffen aus einzelnen Elementen ein geschlossenes Ganzes.





Pfleiderer bietet Küchenherstellern Lösungen aus einer Hand - von der Arbeitsfläche über die Fronten bis hin zu Schränken. Unsere Produkte schaffen Atmosphäre in Lebenswelten wie in dieser Wohlfühl-Küche. Durch die Dekorvielfalt - sowohl im HPL-Bereich als auch bei den Laminatböden - sind dem individuellen Geschmack keine Grenzen gesetzt.





Fußbodendesign schafft Raumatmosphäre wie dieser Pergo Laminatfußboden im Wohnbereich. Pfeleiderer fertigt Laminat in Nordamerika und Westeuropa.

Pfleiderer Segmente

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den Regionen Westeuropa, Osteuropa und Nordamerika, in denen Pfeleiderer operativ tätig ist. Im Geschäftsjahr 2007 konnte Pfeleiderer in beiden europäischen Regionen bei Umsatz und Ertrag deutlich zulegen. Gleichzeitig haben Investitionen zur Produktivitätssteigerung in Deutschland sowie die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten in Polen die Perspektiven für künftiges Wachstum gestärkt. In Nordamerika wurden durch die Pergo Integration und umfassende Restrukturierungsmaßnahmen ebenfalls die Grundlagen für den weiteren Geschäftsausbau geschaffen.

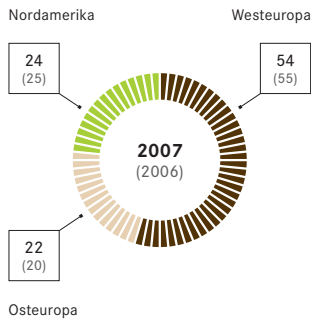
SEGMENTE IM ÜBERBLICK

MIO. EURO	WESTEUROPA		OSTEUROPA		NORDAMERIKA		KONZERN*	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Umsatz	986,7	781,5	393,3	300,3	443,0	349,6	1.801,1	1.415,3
EBITDA	160,7	103,6	77,6	56,5	16,6	52,5	248,7	208,1
- Marge in %	16,3	13,3	19,7	18,8	3,7	15,0	13,8	14,7
Investitionen	33,7	26,2	127,6	66,3	18,8	22,3	182,6	110,4
Mitarbeiter	2.843	2.484	1.730	1.513	1.163	1.098	5.849	5.207

* Aufgrund von Konsolidierungen weichen die Konzernzahlen von der Summe der Regionen ab.

UMSATZ NACH SEGMENTEN

PROZENT



WESTEUROPA

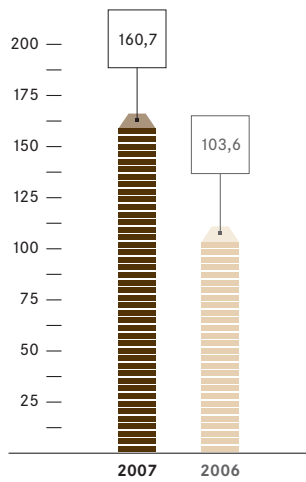
Gute Absatzentwicklung hält an

In Westeuropa setzte Pfeleiderer im Geschäftsjahr 2007 seine dynamische Entwicklung fort: Der Umsatz erhöhte sich kräftig um 26,3 Prozent auf 986,7 Mio. Euro. Zu diesem Anstieg trug zum einen die erstmalige Konsolidierung der europäischen Pergo Aktivitäten mit 108,8 Mio. Euro bei. Zum anderen partizipierte Pfeleiderer überproportional an der anhaltend guten Nachfrage nach Holzwerkstoffen. Aber auch die Internationalisierung unseres Geschäfts schritt gut voran und konnte in den Niederlanden, in Frankreich und Großbritannien Erfolge verbuchen. Diese Entwicklung wurde unter anderem durch die Neupositionierung der hochwertigen Marke Duopal® unterstützt. Neben unserer guten Marktposition machte sich dabei die systematische Erweiterung unseres Angebotsspektrums durch Produktneuheiten sehr positiv bemerkbar. Auch die konsequente Ausrichtung des Mehrmarkenkonzepts auf relevante Zielgruppen bzw. Marktsegmente über eigenständige Business Units verstärkte die Marktdurchdringung. Vor diesem Hintergrund konnten wir bei allen wichtigen Produktgruppen die geplanten Absatzmengen erreichen oder sogar übertreffen.

Auch „Pergo Europe“ entwickelte sich im Rahmen unserer Erwartungen. Mit dazu beigetragen hat die rasch fortschreitende Integration des neuen Tochterunternehmens in den Konzern. Mittlerweile werden die schwedischen Produktionsstandorte komplett vom Pfeleiderer MDF/HDF-Werk in Baruth mit Trägermaterial für Laminatfußböden versorgt.

EBITDA WESTEUROPA

MIO. EURO



Rekord bei Ertragsmarge

Die Ertragslage in Westeuropa verbesserte sich 2007 deutlich überproportional zum Umsatz: Das EBITDA konnte um 55,1 Prozent auf 160,7 Mio. Euro gesteigert werden, obwohl Einmalkosten und Restrukturierungsaufwendungen von 7,1 Mio. Euro zu verkräften waren. Die EBITDA-Marge nahm von 13,3 Prozent auf 16,3 Prozent zu und erreichte damit einen neuen über den Planerwartungen liegenden Rekordwert.

Ein wichtiger Grund für diese Gewinnsteigerung waren der zunehmende Anteil margenstarker Produkte am Geschäftsvolumen sowie die deutlich verbesserte Produktivität infolge der in den vergangenen Jahren durchgeführten Strukturmaßnahmen und der Effizienzsteigerungsprogramme.

Außerdem waren wir in der Lage, die Verteuerungen bei Holz und Chemieprodukten weitestgehend an unsere Kunden weiterzugeben bzw. durch striktes Kostenmanagement aufzufangen.

„Future BC West“ sichert Standorte

Unsere starke Marktposition wollen wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Dazu werden wir unser Mehrmarkenkonzept nochmals intensivieren und die gezielte Erweiterung des Pfeleiderer Produktspektrums fortsetzen. Weitere Investitionen in die Infrastruktur und zur Rationalisierung dienen dazu, die Effizienz unserer bestehenden Anlagen noch zu verbessern. In diesem Zusammenhang ist auch die im März 2007 erfolgte Verabschiedung des Rationalisierungsprogramms „Future BC West“ zu sehen. Im Rahmen dieses Konzepts sollen bis 2009 Sonderinvestitionen von rund 29 Mio. Euro zur nachhaltigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Standorte getätigt werden. Die geplanten Investitionen in den Ausbau unserer hochmodernen

Produktionsanlagen werden die Struktur- und Personalkosten weiter spürbar senken. Damit verbunden ist auch ein einmaliger Personalabbau von etwa 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der über einen Sozialplan und sozialverträgliche Maßnahmen aufgefangen wird.

Der für den Erfolg des Projekts „Future BC West“ erforderliche Arbeitnehmerbeitrag konnte durch den inzwischen vereinbarten Personalabbau sowie den im Oktober 2007 abgeschlossenen Ergänzungstarifvertrag gewährleistet werden. Das Modernisierungsprogramm wird insbesondere an den Standorten Arnsberg, Gschwend, Leutkirch und Nidda umgesetzt.

Mit der Akquisition des Kantenherstellers decopa industries GmbH im Februar 2008 können wir unseren Kunden einen nochmals verbesserten Service anbieten. Durch die Sortimentserweiterung hat der Kunde nun die Möglichkeit, beschichtete Platten und farblich abgestimmte Kanten aus einer Hand zu kaufen.

OSTEUROPA

Weiter auf Expansionskurs

Ungebrochen expansiv entwickelte sich Pfeleiderer auch in Osteuropa, wo wir in vollem Umfang von der anhaltend guten Konjunktur profitierten. Im polnischen Markt sorgte vor allem der Boom der dortigen Möbelindustrie für stark steigende Absätze von Rohspanplatten und beschichteten Platten. Auch das Geschäft des zum Pfeleiderer Konzern gehörenden polnischen Leimherstellers Silekol verlief ausgesprochen gut. In Russland wurden 2007 insbesondere beschichtete Spanplatten nachgefragt. Die Nachfrage nahm im Verlauf des Jahres so stark zu, dass nicht alle Kundenwünsche befriedigt werden konnten. Daher wurden Maßnahmen zur weiteren Kapazitätssteigerung eingeleitet. Insgesamt stieg der Umsatz in der Region Osteuropa 2007 um 31,0 Prozent auf 393,3 Mio. Euro.

Der Aus- und Aufbau der Werke in Polen und Russland schlug sich auch positiv in den Fertigungsmengen nieder: Die Produktion von Rohspanplatten legte 2007 um rund 26 Prozent zu, das Wachstum bei beschichteten Platten lag bei ca. 30 Prozent.

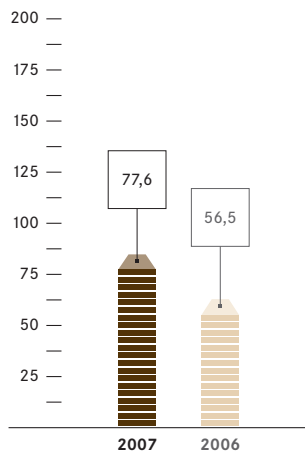
Präsenz wird weiter verstärkt

Die 2007 erzielten Absatz- und Umsatzsteigerungen des BC Osteuropa bestätigen die Strategie von Pfeleiderer, sich verstärkt in dieser Region zu positionieren, die mittel- und langfristig erhebliche Wachstumsmöglichkeiten verspricht. Um diese große Chance wahrzunehmen, werden wir unsere Produktionskapazitäten auch in den kommenden Jahren systematisch ausbauen. Einen großen Schritt nach vorn machte Pfeleiderer 2007 im polnischen Grajewo, wo zur Jahresmitte nach nur zehnmonatiger Bauzeit eine hochmoderne Fertigungsstätte für Mitteldichte Faserplatten ihren Schichtbetrieb aufnahm. Im ersten Bauabschnitt können dort pro Jahr 250.000 m³ Dünn-MDF-Platten produziert werden. Außerdem werden wir ab April 2008 die Kapazitäten bei unserem polnischen Leimhersteller Silekol in Kędzierzyn-Koźle verdoppeln.

Darüber hinaus haben wir im Juli 2007 beschlossen, im russischen Novgorod neben dem bestehenden Spanplattenwerk einen zweiten Betrieb zur Produktion von Mittel- und Hochdichten Faserplatten zu errichten. Die neue Fertigungsstätte mit einer Jahreskapazität von deutlich über

EBITDA OSTEUROPA

MIO. EURO



400.000 m³ wird voraussichtlich Mitte 2009 in Betrieb gehen. Der Standort Novgorod liegt strategisch günstig und erlaubt neben der Versorgung des russischen Markts auch den Export nach Polen und in die baltischen Staaten.

Schon 2007 wurden die Kapazitäten in Novgorod ausgebaut. Mit Blick auf die hohe Nachfrage des vergangenen Jahres haben wir die notwendigen Schritte in die Wege geleitet, um die Kapazität für Rohspan auf über 500.000 m³ und das Volumen für Rohspanbeschichtungen auf 20 Mio. m² zu steigern. Obwohl die Erweiterung während des laufenden Betriebs durchgeführt wurde, kam es zu keinen nennenswerten Störungen.

Überproportionale Ertragsverbesserung

Trotz der Ausbaukosten in Russland konnte Pfeleiderer auch die Ertragslage in Osteuropa 2007 erheblich verbessern. Das EBITDA stieg kräftig um 37,3 Prozent auf 77,6 Mio. Euro, die EBITDA-Marge nahm von 18,8 Prozent auf 19,7 Prozent zu. Vom Ertragsanstieg sind 6,3 Mio. Euro auf den Verkauf von Anlagen und das anschließende Leasing dieser Maschinen zurückzuführen. Diese positive Entwicklung unterstreicht die hohe Profitabilität unserer Aktivitäten in Osteuropa.

NORDAMERIKA**Schwieriges Marktumfeld**

Der Geschäftsverlauf in Nordamerika war 2007 von der Schwäche des Immobiliensektors und den Turbulenzen an den Finanzmärkten geprägt. Die daraus resultierende Verunsicherung der Verbraucher hat auch den Absatz von Laminatfußböden und Faserplatten in Mitleidenschaft gezogen. Diesem schwierigen Umfeld konnte sich Pfeleiderer nicht entziehen. Im Branchenvergleich haben wir uns allerdings sehr gut behauptet. Dies gilt insbesondere für den Absatz von Rohspanplatten, den wir entgegen dem Branchentrend um rund 20 Prozent steigern konnten. Inklusiv der Pergo Aktivitäten erzielten wir in Nordamerika einen Umsatz von 443,0 Mio. Euro gegenüber 349,6 Mio. Euro im Vorjahr.

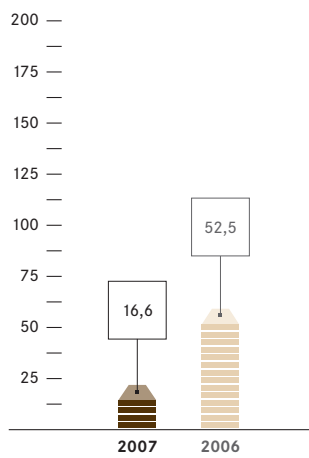
Pergo Integration erfolgreich

Die relative Stärke von Pfeleiderer in Nordamerika ist bereits eine positive Folge der Pergo Akquisition im März 2007. Mit der Übernahme des schwedischen Herstellers für Laminatfußböden, der über ein starkes Standbein in Nordamerika verfügt, haben wir unsere Position in dieser strategisch wichtigen Region erheblich verbessert. Durch die Zusammenführung von Pergo mit den bestehenden Uniboard Aktivitäten von Pfeleiderer gehören wir jetzt sowohl im Bereich Spanplatten als auch bei Laminatfußböden zu den führenden Anbietern.

Über die Festigung der Marktposition hinaus können durch die Integration von Pergo erhebliche Synergien generiert werden. Die entsprechenden Maßnahmen wurden wie geplant größtenteils bereits 2007 umgesetzt. Unter anderem implementierten wir eine zentrale Service-Einheit für die beiden Produkte Panel und Flooring. Durch die Bündelung von Einkauf, Vertrieb und Logistik können hohe Kosteneinsparungen erzielt werden. Darüber hinaus führten wir ein Programm zur Optimierung der Produktionsstruktur durch. Bestandteil war die Schließung des kanadischen Werks in Lac-des-Iles und die Verlagerung von Produktionskapazitäten aus Kanada in die USA.

EBITDA NORDAMERIKA

MIO. EURO



Die Maßnahmen werden zu Kosteneinsparungen von knapp 30 Mio. Euro führen und haben unser nordamerikanisches Geschäft auf eine sehr wettbewerbsfähige Basis für weitere Marktanteils-gewinne gestellt.

Einmalkosten belasten Ertrag

Die Umsetzung des Restrukturierungsprogramms erforderte 2007 hohe einmalige Aufwendungen von 14,5 Mio. Euro. Hinzu kamen die Auswirkungen aus dem schwachen Marktumfeld, das insbesondere den Absatz in der Produktgruppe Flooring beeinträchtigte. Unter dem Strich wies die Region Nordamerika ein EBITDA von 16,6 Mio. Euro aus im Vergleich zu 52,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Schon ab 2008 rechnen wir wieder mit einer deutlichen Verbesserung der Ertragslage. Dazu werden in erster Linie die hohen Kosteneinsparungen aus dem Integrations- und Optimierungsprogramm beitragen. Darüber hinaus erwarten wir spürbar positive Effekte aus der größeren Präsenz von Pfeleiderer Produkten im Fach- und Einzelhandel. Hierzu gehört auch die neue exklusive Pergo Kollektion, die ab dem zweiten Quartal 2008 in allen Filialen der US-Baumarktkette „The Home Depot“ angeboten wird. Dies wird zu einer deutlichen Steigerung der Absatzzahlen bei Laminatfußböden führen.

Produktion

Für den wirtschaftlichen und strategischen Erfolg von Pfeleiderer ist das optimale Zusammenspiel zahlreicher Faktoren wesentlich. Hoch motivierte und qualifizierte Mitarbeiter tragen ebenso dazu bei wie effiziente Fertigungstechnologien und Entwicklungsaktivitäten, die zu innovativen Holzwerkstoff-Produkten führen. Darüber hinaus spielen im Rahmen der immer bedeutsamer werdenden Corporate Social Responsibility auch eine verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie der sorgsame Umgang mit natürlichen Ressourcen eine zunehmend wichtige Rolle.

KAPAZITÄTEN AUSGEBAUT

Der Pfeleiderer Konzern setzte im Geschäftsjahr 2007 den zielgerichteten Ausbau seiner Produktionskapazitäten fort. Mit der Inbetriebnahme des Werks im polnischen Grajewo stieg die Bruttoausbringungsmenge für Mitteldichte Faserplatten konzernweit auf rund 1,3 Mio. m³: In Osteuropa verfügen wir über MDF-Kapazitäten von 0,3 Mio. m³, in Westeuropa von 0,6 Mio. m³ und in Nordamerika von 0,4 Mio. m³. Erheblich zugenommen haben 2007 auch die Fertigungsmöglichkeiten für Laminatfußböden: Durch die Pergo Integration erhöhte sich die Bruttoausbringungsmenge auf 51 Mio. m², wovon der Großteil mit 38 Mio. m² auf Nordamerika entfällt. Weitere Laminat-Kapazitäten befinden sich in Westeuropa. Bei Rohspanplatten verfügten wir Ende des Jahres weltweit über Fertigungsanlagen mit einer Bruttoausbringungsmenge von 6,0 Mio. m³: Der Großteil der Kapazitäten steht in Westeuropa (2,95 Mio. m³), gefolgt von Osteuropa (1,90 Mio. m³) und Nordamerika (1,15 Mio. m³)

KAPAZITÄTEN

	RP	MDF	LAMINAT
	Mio. m ³	Mio. m ³	Mio. m ²
Westeuropa	2,95	0,6	13
Osteuropa	1,90	0,3	-
Nordamerika	1,15	0,4	38

FERTIGUNGSPROZESSE WEITERENTWICKELT

Neben der Erweiterung der Produktionskapazitäten setzten wir 2007 den Auf- und Ausbau unseres globalen Werks- und Technologieverbunds fort. Wichtigstes Teilprojekt war dabei die weltweite Einführung eines standardisierten Produktionssystems. Ziel des „Globalen Pfeilerer Produktionssystems“ (GPPS) ist die kontinuierliche Verbesserung aller Fertigungsprozesse und die Senkung der Herstellungskosten.

Auf diese Weise konnte beispielsweise der Fertigungsverbund Spanplatte seine Produktivität 2007 über alle Anlagen hinweg um 7,4 Prozent steigern. Gleichzeitig erhöhte sich die Anlagenverfügbarkeit um durchschnittlich 2,3 Prozentpunkte.

Innerhalb des Fertigungsverbunds MDF wurde der Produktionsstart des neuen Werks in Grajewo von Anfang an kontinuierlich begleitet. Der damit verbundene Know-how-Transfer war eine der wichtigsten Grundlagen für die erfolgreiche Inbetriebnahme der neuen Fertigungsanlagen nach nur zehn Monaten.

Nach nur 10 Monaten Bauzeit startete im Juli 2007 die Produktion von Dünn-MDF-Platten in unserer hochmodernen Fertigungsstätte am polnischen Standort Grajewo.



KUNZ IN QUALITÄTSMANAGEMENT-SYSTEM INTEGRIERT

Im Geschäftsjahr 2007 wurde die Business Unit Kunz erfolgreich in das Qualitätsmanagement-System (QMS) des Pfeiderer Konzerns integriert. Damit sind jetzt alle deutschen Standorte nach ISO 9001 zertifiziert.

Umwelt

Die Pfeiderer AG betrachtet Qualität, Umwelt und Sicherheit als feste Bestandteile ihrer Unternehmensphilosophie. Deshalb haben wir für diese Bereiche Leitlinien festgelegt, die zum aktiven Handeln verpflichten. Sie bilden die wesentlichen Bestandteile unserer neuen Umweltpolitik, die der Vorstand der Pfeiderer AG Anfang 2008 verabschiedet hat. Unser Selbstverständnis für das Einhalten von Rechtsvorschriften und die kontinuierliche Überwachung unserer Produkte und Prozesse bis hin zur regelmäßigen Information der Öffentlichkeit – all diese Punkte zeigen, dass wir proaktiv agieren. Wir arbeiten ständig an Wegen, den betrieblichen Umweltschutz nachhaltig zu verbessern und Umweltbelastungen zu vermeiden. Unsere Sicherheitseinrichtungen halten wir auf einem konstant hohen Niveau.

Umweltziele und die konkreten Programme leiten wir von der internationalen Umweltnorm ISO 14001 ab, die weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagement-System festlegt. Die Norm fordert einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Umweltleistung einer Organisation. Unser Laminatfußboden-Hersteller Pergo sowie unser Leimfabrikant Silekol sind bereits nach ISO 14001 zertifiziert. Im Jahr 2007 bekam die Pfeiderer AG die Zertifizierung für das erste Spanplattenwerk im Konzern, die wodego GmbH in Neumarkt. Ausgehend von der Region Westeuropa ist es mittelfristiges Ziel des Unternehmens, den gesamten Pfeiderer Konzern nach ISO 14001 zertifizieren zu lassen. Nach Neumarkt will Pfeiderer nun 2008 die Werke in Arnsberg und Gütersloh unabhängig prüfen lassen.

Die anderen Standorte werden schrittweise auf eine Zertifizierung vorbereitet. In den Fertigungsstätten in Polen und Kanada haben 2007 unabhängige Beratungsunternehmen die Analyse begonnen. Diese Ergebnisse helfen uns dabei, die nächsten Schritte hin zu einer weiteren Verbesserung der Umweltleistung schnell und effizient einzuleiten und geeignete Maßnahmen umzusetzen.

Eine weitere Norm, die für alle deutschen und schwedischen Werken des Pfeiderer Konzerns gilt, ist das PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification schemes). Das PEFC Council ist die weltweit größte unabhängige Organisation, die eine nachhaltige Waldbewirtschaftung sicherstellt und kontinuierlich verbessert. So gewährleistet das Programm, dass Unternehmen nach ökologischen, sozialen und ökonomischen Standards handeln. Pfeiderer verwendet beispielsweise ausschließlich Hölzer aus Recycling und nachhaltiger Forstwirtschaft. Wir kommen damit gern den Anforderungen unserer Kunden nach, die an ein Unternehmen höchste Maßstäbe im ökologischen Handeln und beim Umgang mit nachhaltigen Rohstoffen anlegen. Unter anderem wurde 2007 die gesamte Region Westeuropa erneut nach PEFC zertifiziert. Zur Senkung der Transportkosten beziehen wir den überwiegenden Teil unseres Holzbedarfs aus der direkten Nachbarschaft der jeweiligen Werke.



Informationen über die Emissionstabellen
unter [www.pfeiderer.de/de/unternehmen/
aktuelle-emissionsdaten-193.html](http://www.pfeiderer.de/de/unternehmen/aktuelle-emissionsdaten-193.html)

Damit wir den von der Norm ISO 14001 geforderten kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Umweltleistung umsetzen können, haben wir Umweltmanagement-Systeme eingeführt. Wir verfolgen hier das Ziel, die drei Regionen Westeuropa, Osteuropa und Nordamerika nachhaltig in das konzernübergreifende Managementsystem für Umwelt und Sicherheit einzubinden. Diese Aufgabe nehmen Umweltbeauftragte in den Werken wahr. Damit diese Mitarbeiter so effizient wie möglich agieren können, hat der Pfleiderer Konzern 2007 Verantwortlichkeiten in der Organisation definiert und u. a. neue Stellen im Bereich Umwelt und Sicherheit geschaffen – ein deutliches Zeichen für den hohen Stellenwert dieses Themas im Unternehmen.

In der Region Westeuropa gab es 2007 im Bereich Umwelt und Sicherheit neben den personellen Maßnahmen auch strukturelle: Ein neues Berichtswesen nach einheitlichen Regeln lässt eventuelle Schwachstellen erkennen und unterstützt ein schnelles Eingreifen.

Hohe Maßstäbe in Sachen Umweltfreundlichkeit eines Produktionsstandorts haben wir 2007 mit unserem neuen MDF-Werk im polnischen Grajewo gelegt. Die neueste Anlagen- und Produktionstechnik, die wir hier zum Einsatz bringen, ist besonders umweltfreundlich und emissionsarm. Ein hoch effizienter Produktionsprozess sorgt für optimale Qualität, hohe Produktivität und maximale Flexibilität.

Forschung und Entwicklung

In allen unseren regionalen Einheiten beschäftigen wir Ingenieure, Qualitätsmanager, Chemotechniker und Produktdesigner mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben, um unser bestehendes Produkt- und Oberflächenangebot für Kunden kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Wesentliche Entwicklungen der Pfleiderer Gruppe werden in regional übergreifenden effizienten Projektstrukturen organisiert. Dadurch kommen die Entwicklungsteams nicht nur schneller zu guten Ergebnissen, sondern können auch den konzernweiten Know-how-Transfer beschleunigen und aktiv fördern. Dazu gehören ebenfalls konzernübergreifende, regelmäßige Treffen der Mitarbeiter aus Forschung und Entwicklung.

Holz ist in den letzten Jahren knapper und teurer geworden. Vor diesem Hintergrund gewinnen Entwicklungsprojekte an Bedeutung, die auf eine Substitution von Holz bzw. eine nachhaltige Reduzierung des Rohstoffeinsatzes in der Holzwerkstoff-Produktion abzielen, denn wir möchten unseren Kunden auch weiterhin ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis bieten. Wir forschen nach alternativen Möglichkeiten, nach denen sich unsere Produkte fertigen lassen.

VERBESSERTER PROZESSE ALS GARANT FÜR WIRTSCHAFTLICHKEIT

Die langjährige und enge Zusammenarbeit mit unseren Anlagenlieferanten hat bereits in der Vergangenheit zu wesentlichen Verbesserungen in der Prozesstechnologie geführt. Derzeit entwickeln wir im Rahmen einer exklusiven Forschungskoope- ration Lösungen, die vor allem den Anlagen für Span- und MDF-Platten zugute kommen werden. Die bisherigen Ergebnisse in Pilot- anlagen sind sehr viel versprechend. Wir sind zuversichtlich, noch im Jahr 2008 einen Prototyp dieser Anlage in einem unserer Werke in Betrieb nehmen zu können.

Darüber hinaus kommen wir durch die Entwicklung von Platten mit deutlich reduzierter Dichte und dennoch massivem und homogenem Aufbau dem Trend nach leichten Platten, speziell im Möbelbau, entgegen. Zudem sind Platten mit geringem Eigengewicht leichter zu montieren und sparen Transportkosten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Auswahl geeigneter nach- wachsender Rohstoffe und relevanter Aufbereitungstechnologien.

NEUE HPL-OBERFLÄCHE ZERSTÖRT BAKTERIEN

Mit Duropal microPlus haben wir auf der deutschen Möbelleitmesse „interzum“ neue Maßstäbe im Bereich der Oberflächenentwicklung gesetzt. Rund 15 Monate hat ein Projektteam aus unserer Entwicklungsabteilung an der antibakteriellen und langlebigen HPL-Oberfläche gearbeitet. Der integrierte Hygieneschutz wirkt aktiv und effektiv gegen Bakterien.

Duropal microPlus verringert nachweislich die Keimbildung um mehr als 99 Prozent und ist des- halb vor allem für den Einsatz in Küchen, Laboren, Krankenhäusern und Schwimmbädern geeig- net – eben dort, wo Bakterien vorkommen und sich schnell übertragen können. Treffen Keime auf die mit der „Microban“-Technologie ausgerüstete HPL-Oberfläche, zerstört der Schutzfilm wichtige Funktionen im Mikroorganismus der Kleinstlebewesen mit der Folge, dass sich die Bakterien nicht mehr vermehren.

Unsere Entwickler arbeiten nun daran, Duropal microPlus auch bei Direktbeschichteten Span- platten einzusetzen. Damit wollen wir unseren Kunden noch mehr Möglichkeiten bieten, Duropal microPlus im Objekt-Innenausbau, gerade im Bereich Pflege und Gesundheit, einzusetzen.

PRODUKTINNOVATIONEN BEI LAMINATFUSSBÖDEN

Im Geschäftsjahr 2007 haben wir mit der Pergo Übernahme auch unsere Entwicklungskompe- tenz bei Laminatfußböden erheblich verstärkt. Das innovative schwedische Unternehmen hat vor 40 Jahren den Laminatfußboden erfunden und nimmt seither in der Weiterentwicklung hoch- wertiger Laminatfußböden eine Vorreiterrolle ein.

Laminatfußböden von Pergo halten stärksten Belastungen zum Beispiel in Einkaufszentren stand und zeichnen sich durch eine geringe Abnutzung aus, was sie besonders für den Einsatz in stark frequentierten Räumen auszeichnet. Entwickler in Europa und Nordamerika forschen an weiteren Eigenschaften, die unsere Laminatfußböden im öffentlichen Bereich empfehlen. Beispielsweise wird Pergo als erster Anbieter weltweit eine antibakterielle Beschichtung für Laminatfußböden auf den Markt bringen, die vor allem für Krankenhäuser oder Labore interessant ist. Weiterhin werden sich unsere Entwickler auf die Verbesserung der typischen Eigenschaften unserer Lami- natfußböden konzentrieren wie der Strapazierfähigkeit und der Trittschalldämmung. Mit der

neuen SoftTech-Technologie, die Anfang 2008 auf den Markt kommt und das Laufen auf den Böden angenehmer und ergonomischer als bisher macht, hat Pergo erneut branchenweit Maßstäbe gesetzt.

Der Pfeleiderer Konzern wendete im Geschäftsjahr 2007 rund 2,9 (Vj. 0,9) Mio. Euro für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auf. Die höheren Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus dem Bereich Laminatfußböden.

Personal

PER 31.12. (OHNE AUSZUBILDENDE)	Mitarbeiter 2007			Mitarbeiter 2006		
	INLAND	AUSLAND	GESAMT	INLAND	AUSLAND	GESAMT
Fortzuführende Tätigkeiten						
AG/Corporate Units	45	2	47	43	-	43
Service Units	58	2	60	61	2	63
Sonstige (PEIG)	6	-	6	6	-	6
BC Westeuropa	2.436	407	2.843	2.457	27	2.484
BC Osteuropa	-	1.730	1.730	-	1.513	1.513
BC Nordamerika	-	1.163	1.163	-	1.098	1.098
Summe Kerngeschäft	2.545	3.304	5.849	2.567	2.640	5.207
Nicht fortgeführte Tätigkeiten:						
Restaktivitäten Infrastrukturtechnik	2		2	2		2
Summe gesamt	2.547	3.304	5.851	2.569	2.640	5.209

Angaben stichtagsbezogen zum 31. Dezember der Jahre 2007 bzw. 2006.

Am 31. Dezember 2007 beschäftigte der Pfeleiderer Konzern (fortzuführende Aktivitäten) 5.849 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 5.207), davon 3.304 im Ausland und 2.545 im Inland.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Nähere Angaben dazu finden Sie im Corporate-Governance-Bericht.

INTERNATIONAL WACHSEN, INTERNATIONAL LERNEN

Insbesondere durch die Übernahme der Pergo Gruppe erhöhte sich die Belegschaft im Berichtsjahr. Per Ende Dezember 2007 beschäftigte Pergo 610 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 231 in den USA, 265 in Schweden sowie 114 in sonstigen Ländern.

Grundlagen für neue Führungsstrukturen und ein gemeinsames Verständnis von Führung und Zusammenarbeit erarbeiteten die neu hinzu gekommenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehreren Workshops. Die Basis dafür bildeten unsere Leitlinien für Führung und Zusammenarbeit. Die Belegschaft tauscht sich auch länderübergreifend aus.

Die internationale Zusammenarbeit hat im Pfeleiderer Konzern – vor allem im letzten Geschäftsjahr – stark an Bedeutung gewonnen. Deshalb haben wir uns nicht nur um die Vernetzung von Fachwissen gekümmert, sondern insbesondere um eine optimale Verständigung der unterschiedlichen Kulturen. Auch unsere Tagung für Führungskräfte „MoVE 2007“ hat sich mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten der Kulturen im Pfeleiderer Konzern beschäftigt und einen wesentlichen Beitrag zu deren Zusammenwachsen geleistet.

Synergien nutzen konnten wir aufgrund der Pergo Integration vor allem in unseren nordamerikanischen Werken. Wir präsentieren uns nun als der führende Laminatfußboden-Hersteller in Nordamerika, nachdem wir die Aktivitäten und Werke von Pfeleiderer Uniboard und Pergo, aber auch die nordamerikanischen Zentralfunktionen, in einem Shared-Service-Center zusammengeschlossen haben. Damit verbunden ist jedoch ein unumgänglicher Personalabbau von rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

RECRUITING-AUFBAU OSTEUROPA

Ganz unterschiedliche Nationalitäten arbeiten auch in der „Task Force East“ zusammen, die aus einem internationalen Projektteam besteht, das den Ausbau unserer osteuropäischen Werke betreut. Die Projektmitglieder bringen Wissen und Erfahrung aus bereits etablierten Werken des Pfeleiderer Konzerns mit und nutzen dieses, um Fachkräfte aus Osteuropa vor Ort einzuarbeiten. Unser Ziel ist es, möglichst rasch Fach- und Projekt-Know-how aufzubauen, um gleich nach der Eröffnung eines neuen Werks alle Ressourcen nutzen und reibungslos mit der Produktion beginnen zu können.

HILFESTELLUNG FÜR STUDENTEN: „TALENTS MEET PFLEIDERER“

Hochschulabsolventen bringen beim Berufsstart viel fachliches Know-how in das Unternehmen ein, doch häufig mangelt es am persönlichen Auftritt und dem Wissen über individuelle Stärken und Schwächen. Nachwuchskräfte der Pfeleiderer AG haben hier im Jahr 2007 vorgebeugt und mit talentierten Studenten einen mehrtägigen Workshop vorbereitet, der im März 2008 stattfinden wird. Unter dem Motto „Talents meet Pfeleiderer“ steht der Ausbau der methodischen und persönlichen Kompetenzen jedes Einzelnen im Mittelpunkt. Der Workshop ist ein weiterer Baustein des intensiven Dialogs von Pfeleiderer mit Studenten und Hochschulen und zielt darauf ab, frühzeitig Nachwuchspotenzial für den Konzern zu gewinnen.

Das Organisationsteam dieses Workshops hat die Universität selbst vor noch nicht allzu langer Zeit abgeschlossen. Erste berufliche Erfahrungen sammeln die Hochschulabsolventen beim Traineeprogramm der Pfeleiderer AG, dem Internal Junior Consulting Program. Die 18-monatige Ausbildung macht die Trainees zielgerichtet mit der Praxis vertraut und unterstützt die Entwicklung leistungsstarker Fach- und Führungskräfte von morgen. 2008 geht das Traineeprogramm in die nächste Runde und richtet sich diesmal verstärkt international aus.

AUSZUBILDENDE MIT KÖPFCHEN: ERNEUTER ERFOLG BEI „JUGEND FORSCHT“

Eine anspruchsvolle Ausbildung junger Menschen zählt traditionell zum Pflichtenheft des Pfeleiderer Konzerns. Neben der Vermittlung fundierten Fachwissens steht dabei die Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund. Ein wichtiges Motivationsinstrument, um Innovationsdenken und Kreativität zu wecken, ist der Nachwuchswettbewerb „Azubi forscht“, den Pfeleiderer im Rahmen seiner mittlerweile zwölfjährigen Patenschaft für den Regionalwettbewerb Oberpfalz von „Jugend forscht“ ins Leben gerufen hat.

Mit praxisorientierten Ideen haben die Auszubildenden in den letzten Jahren mehrfach die Kreativität des Handwerks unter Beweis gestellt. Heute zählt das projektbezogene Arbeiten als fester Bestandteil zur Ausbildung bei Pfeleiderer. Auch im Jahr 2007 haben unsere Auszubildenden Köpfchen gezeigt: Ein Toaster, der Energie spart und die Sicherheit im Haushalt erhöht, gewann beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ den Sonderpreis Umwelttechnik der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Der Pfeleiderer Konzern bietet 17 kaufmännische und gewerbliche Lehrberufe an. Am 31. Dezember 2007 beschäftigte das Unternehmen konzernweit 151 Auszubildende, davon 66 in kaufmännischen und 85 in gewerblichen Berufen. Die Pfeleiderer AG konnte 2007 allen gewerblichen und kaufmännischen Auszubildenden nach abgeschlossener Ausbildung eine Übernahme anbieten.

DEUTSCHE STANDORTE GESICHERT

2007 haben wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer deutschen Standorte nachhaltig gestärkt: Mit der IG Metall vereinbarten wir einen Ergänzungstarifvertrag, der seit dem 1. Januar 2008 gilt und die bisherigen Bestimmungen ablöst. Danach beträgt die wöchentliche Regelarbeitszeit nun an allen westdeutschen Standorten 38 Stunden. Die Mitarbeiter bekommen seit Januar 2008 in einem Dreijahresmodell alle zwölf Monate 0,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt. Ebenfalls in Dreijahresstufen werden die 36. bis 38. Stunde je Woche als Normalarbeitsstunde vergütet.

SOZIALE VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Der Pfeleiderer Konzern ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst – nicht nur gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sondern auch gegenüber Staat und Gesellschaft. Deshalb unterstützen wir durch inner- und außerbetriebliche Maßnahmen zahlreiche Sozialprojekte. So traten wir 2007 beispielsweise zum fünften Mal in Folge beim Neumarkter Stadtlauf als einer der Hauptsponsoren auf und ermunterten unsere Belegschaft zur Teilnahme.

Wir schätzen den karitativen Gedanken des Events: Die eingenommenen Gelder kommen der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) zugute, die dadurch weitere potenzielle Knochenmark- und Stammzellspender in ihre Datei aufnehmen konnte. Durch eine möglichst große Spenderdatei möchte die DKMS Menschen helfen, die an Leukämie oder anderen lebensbedrohlichen Erkrankungen des blutbildenden Systems leiden.

Auch unsere Trainees und Auszubildenden haben sich im Jahr 2007 ehrenamtlich engagiert. Die Nachwuchskräfte widmeten sich mehrere Tage lang dem Neumarkter Jugendzentrum G6, einer neuen Begegnungsstätte für Jung und Alt. Um das Zentrum gemütlicher und attraktiver zu gestalten, fertigten sie ein meterlanges Wandmosaik und konzipierten eine mobile Bühne.

KNIFF – KREATIVE NEUE IDEEN FÖRDERN FORTSCHRITT

Wer nahe an den Arbeitsprozessen ist, weiß am besten, wie sich diese verbessern lassen. Damit alle neuen Ideen und Vorschläge unserer Belegschaft an der Werkbank oder am Schreibtisch auch zur Ebene der Entscheider gelangen, starteten wir 2007 die Initiative „KNIFF“. Mit unserem Ideenmanagement geben wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Anregungen oder konkreten Lösungsansätze schnell und unkompliziert einzureichen.

Erreicht das Unternehmen mit dem „KNIFF“-Vorschlag eine Kostenersparnis, effizientere Arbeitsmethode oder Qualitätsverbesserung, belohnen wir das persönliche Engagement mit einer Prämie. Bisher haben wir rund 1.800 Ideen ausgewertet, von denen wir 2007 über 600 umsetzen konnten. Die vielen Vorschläge, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingereicht haben, sind ein Zeichen für deren hohe Motivation und Identifikation mit der Pfeiderer AG.

ALTERSTEILZEIT UND JUBILÄEN

Zurzeit befinden sich 92 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Altersteilzeitmodellen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr feierten insgesamt 14 Beschäftigte ihre 25-jährige und fünf Beschäftigte ihre 40-jährige Firmenzugehörigkeit.

Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Pfeiderer AG betrug zum 31. Dezember 2007 insgesamt 136.514.816,00 Euro. Das Grundkapital ist in 53.326.100 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt, auf die ein anteiliger Betrag von 2,56 Euro je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll einbezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Pfeiderer AG. Hiervon ausgenommen sind die von der Pfeiderer AG gehaltenen eigenen Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Mitarbeiter, die am Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft teilnehmen und als Voraussetzung für die Gewährung von Aktienoptionen ein Eigeninvestment in Aktien der Pfeiderer AG erbringen, können die Aktien des Eigeninvestments erst nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren veräußern. Eine vorzeitige Veräußerung der gesperrten Aktien führt zum ersatzlosen Verfall der Aktienoptionen des berechtigten Mitarbeiters.

Beschränkungen, die die Ausübung von Stimmrechten oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Pfeiderer AG nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Die Familie Pfeiderer hielt zum 31. Dezember 2007 über verschiedene Gesellschaften insgesamt rund 10,6 Prozent der Pfeiderer AG.

Am 22. Januar 2008 hat die One Equity Partners Europe GmbH die Gesellschaft darüber informiert, dass sie ein Aktienpaket an der Pfeiderer AG von 15,02 Prozent erworben hat.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Solche Aktien mit Sonderrechten bestehen bei der Gesellschaft nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die am Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft teilnehmen und ein Eigeninvestment in Aktien der Pfeiderer AG tätigen, können die ihnen aus diesen Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung und des Gesetzes ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 MitbestG geregelt. Mitglieder des Vorstands werden danach vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung die Zahl der Mitglieder des Vorstands.

Satzungsänderungen bedürfen nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 16 der Satzung befugt, Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, vorzunehmen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Beschlüsse der Hauptversammlung vom 19. Juni 2007 bzw. 13. Juni 2006 ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals durch Ausnutzung des Genehmigten Kapitals sowie entsprechend dem Umfang der Ausgabe von Bezugsaktien und nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungsfrist zu ändern.



Laminatfußböden tragen 20 Prozent zum Konzernumsatz bei. Sie entsprechen höchsten Standards bei Haltbarkeit, Schalldämmung und Handhabung.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt, gemäß § 21 Abs. 3 der Satzung einer einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen bzw. einer einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 18. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu 68.257.408,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Grundsätzlich sind die neuen Stückaktien den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Juni 2012 einmalig oder mehrmals Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 Euro zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf neue Aktien der Pfeiderer AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 25.600.000,00 Euro zu gewähren.

Bei der Ausgabe der Schuldverschreibungen steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist zu diesem Zweck um bis zu 25.600.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 10.000.000 neuen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss vom 19. Juni 2007 und aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist ferner um bis zu 1.989.836,80 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 777.280 neuen Stückaktien der Gesellschaft nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen der bis zum 30. Juni 2006 erteilten Ermächtigung sowie im Rahmen des Pfeiderer Aktienoptionsplans 2001 Bezugsrechte ausgegeben worden sind, die Inhaber dieser Bezugsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte weder eigene Aktien noch einen Barausgleich gewährt.

Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 11.661.644,80 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 4.555.330 neuen Stückaktien der Gesellschaft nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen der bis zum

31. Mai 2011 erteilten Ermächtigung sowie im Rahmen des Pfeiderer Aktienoptionsplans 2006 Bezugsrechte ausgegeben werden, die Inhaber dieser Bezugsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte weder eigene Aktien noch einen Barausgleich gewährt.

Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft wurde von der Hauptversammlung am 19. Juni 2007 gemäß § 71 Abs. 1 Ziffer 8 AktG ermächtigt, im Zeitraum bis zum 18. Dezember 2008 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am derzeitigen Grundkapital von bis zu 10 Prozent im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung erworbener eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert oder an ausländischen Börsen, an denen sie nicht notiert sind, eingeführt werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts ist auf insgesamt höchstens 10 Prozent beschränkt. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, erworbene eigene Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre (i) im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen zu veräußern, (ii) zur Bedienung von Bezugsrechten zu verwenden, die im Rahmen des Pfeiderer Aktienoptionsplans ausgegeben worden sind oder zukünftig ausgegeben werden, (iii) an die Teilnehmer von Pfeiderer Aktienoptionsprogrammen in dem Umfang zu veräußern, wie diese Teilnehmer nach den Programmbedingungen verpflichtet sind, als Voraussetzung für die Gewährung von Bezugsrechten Aktien der Gesellschaft als Eigeninvestment zu erwerben, oder (iv) zur Erfüllung von Bezugs- und Umtauschrechten zu verwenden, die aufgrund der Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss vom 19. Juni 2007.

Der Vorstand der Pfeiderer AG hat am 20. August 2007 beschlossen, im Zeitraum bis zum 31. Dezember 2007 bis zu 4.872.610 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Gesellschaft hat von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Juni 2007 zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch gemacht und bis zum 31. Dezember 2007 insgesamt 2.415.444 Stück Aktien der Gesellschaft über die Börse im Xetra-Handel erworben.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels (Change of Control) infolge eines Übernahmeangebots stehen

Im Falle eines Kontrollwechsels im Zuge eines Übernahmeangebots können Kreditverträge des den Pfeiderer Konzern finanzierenden Bankenkonsortiums unmittelbar fällig gestellt werden. Die im Jahr 2007 begebene Hybridanleihe kann bei einem Kontrollwechsel vom Emittenten zurückgekauft oder wahlweise mit einem Zinsaufschlag weiter bedient werden.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern getroffen sind

Es gibt keine Vereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern, die im Fall eines Übernahmeangebots wirksam werden.

Nachtragsbericht

Am 28. Januar 2008 schloss die Pfeleiderer AG mit der Kunz Holding GmbH & Co. KG und den anderen Verkäufern der Kunz-Holzwerkstoff-Gruppe einen außergerichtlichen Vergleich. Damit legten die Beteiligten ihren Streit über wechselseitige Ansprüche aus dem Unternehmenskaufvertrag vom 15. Juli 2005 bei, der unter anderem eine zweite Kaufpreisrate in Höhe von 23,8 Mio. Euro vorsah. Dieser Betrag wurde auf 11,25 Mio. Euro reduziert.

Am 22. Januar 2008 meldete die Private-Equity-Gesellschaft One Equity Partners Europe GmbH, dass sie 15,02 Prozent der Aktien der Pfeleiderer AG erworben hat.

Die Pfeleiderer AG hat mit der deutschen decopa industries GmbH eine Vereinbarung zur Übernahme der Aktivitäten des Kantenherstellers getroffen. Mit dieser Akquisition baut die Pfeleiderer AG ihre Position als einer der drei weltweit führenden Hersteller von Holzwerkstoffen weiter aus: Der Konzern kann nun erstmalig selbst Möbelkanten und Softforming-Folien herstellen und erweitert so sein bestehendes Portfolio. Der Erwerb der decopa industries, die 2007 einen Umsatz von 2,02 Mio. Euro erzielte, erfolgte zum 1. Februar 2008. Dabei erwarb Pfeleiderer sämtliche wesentlichen Assets.

Mal klassisch zeitlos, mal jung und trendy wie bei diesem Schlafzimmer in angesagten hellen Tönen: Holzwerkstoffe sind individuell, lassen sich vielseitig kombinieren und sind sehr pflegeleicht.



Risikobericht

Wie alle Gesellschaften unterliegt auch Pfeiderer einer Vielzahl von Risiken, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Um solchen Unwägbarkeiten aktiv zu begegnen, haben wir ein effizientes Risikomanagement-System implementiert. Durch Marktkenntnis, systematische Marktanalysen und vorausschauendes Handeln minimieren wir mögliche Folgen für den Pfeiderer Konzern. Derzeit sind allerdings keine Risiken erkennbar, die zu einer wesentlichen Beeinträchtigung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Als weltweit agierendes Unternehmen sieht sich Pfeiderer einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zentrale Aufgabe des konzernweiten Risikomanagements der Pfeiderer AG ist es, frühzeitig und kontinuierlich Risiken zu erkennen, diese zu kontrollieren und durch die konsequente Wahrnehmung von unternehmerischen Chancen zu reduzieren. Im Rahmen des Risikomanagements werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig über Risiken unterrichtet, die die Geschäftsentwicklung der operativen Geschäftsbereiche und des Gesamtkonzerns maßgeblich beeinflussen könnten.

Zur frühzeitigen Identifikation, zur Bewertung und zum angemessenen Umgang mit wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken wird ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risikomanagement-System verwendet, welches integraler Bestandteil des gesamten Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses ist. Den Rahmen dafür gibt ein Risikomanagement-Handbuch vor.

Dieses umfasst die Vorgaben für

- die Risikoermittlung und -beurteilung,
- die Festlegung der aktuellen Risikobehandlung und die Festlegung neuer oder ergänzender Maßnahmen zur Risikobehandlung sowie
- die Verfolgung der Risikoentwicklung und der Maßnahmen.

Sowohl externe als auch interne Risiken werden systematisch für alle Geschäftsbereiche und Tochterunternehmen des Pfeiderer Konzerns erfasst. Das Risikomanagement wird von einer zentralen Stabsstelle koordiniert und kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei wird besonderer Wert auf einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen gelegt, so dass neue Ansätze und Ideen in das Risikomanagement des Konzerns einfließen können. Die operative Verantwortung für Früherkennung, Vollständigkeit und Steuerung der Risiken liegt beim Management der operativen Bereiche. Hierfür sind in den einzelnen operativen Geschäftsbereichen und den zentralen Funktionen Risikobeauftragte benannt, die für jeden Unternehmensbereich die Einhaltung des Systems gewährleisten.

Die Risikosituation im Unternehmen wird monatlich systematisch neu bewertet. Die Risiken werden hinsichtlich Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Darüber hinaus erfolgt bei plötzlicher Veränderung der Risikosituation eine Sonderberichterstattung. Die Ergebnisse werden vierteljährlich in einem Bericht zusammengefasst und dem Vorstand sowie dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Prüfungsausschuss vorgelegt.

Die Interne Revision und der Abschlussprüfer stellen durch regelmäßige Überprüfung des aktuellen Risikomanagement-Systems auf Angemessenheit und Wirksamkeit die Eignung des Systems fest, damit Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden.

Über die eigenen Maßnahmen zur Risikominimierung hinaus trifft Pfeleiderer stets die notwendige Vorsorge, um vorhersehbare substanzielle Risiken durch Versicherungen im Rahmen eines marktconformen Versicherungsschutzes mit angemessenen Selbsthalten abzudecken. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Versicherungsschutz in Einzelfällen nicht ausreicht oder dass für bestimmte Risiken ein adäquater Versicherungsschutz am Markt nicht bzw. nicht zu wirtschaftlich vernünftigen Bedingungen erhältlich ist. Pfeleiderer unterzieht den bestehenden Versicherungsschutz regelmäßig einer Revision und optimiert ihn jährlich in Zusammenarbeit mit externen Versicherungsmaklern und Risikoexperten.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND POLITISCHE RISIKEN SOWIE BRANCHENRISIKEN

Pfeleiderers global ausgerichtete Geschäftstätigkeit wird zunehmend durch die Veränderungen weltweiter Rahmenbedingungen beeinflusst. Durch den Erwerb der Pergo Gruppe mit Betriebsstätten in Schweden und in den USA sowie die Inbetriebnahme eines neuen MDF-Werks in Polen findet eine weitere regionale Diversifikation statt. Konjunkturelle Schwankungen, insbesondere in den USA, könnten dazu führen, dass die Geschäftsentwicklung in Nordamerika negativ beeinflusst wird. Auch ist eine Ausstrahlung auf die Märkte anderer Regionen nicht auszuschließen. Es ist davon auszugehen, dass durch die zunehmend weltweiten Aktivitäten von Pfeleiderer dieses Risiko abgeschwächt wird.

Unser Geschäft ist durch eine hochgradig wettbewerbsintensive Preisbildung gekennzeichnet. Wir sind mit starken international agierenden Wettbewerbern konfrontiert, von denen einige in bestimmten Geschäftssegmenten größer sind und daher über umfangreichere Ressourcen verfügen können. Neben Produktinnovationen begegnet Pfeleiderer diesem Risiko mit entsprechenden Maßnahmen zur Kostensenkung und Produktivitätssteigerung sowie durch den verstärkten Aus- und Aufbau von Produktionsstandorten vor allem in Osteuropa.

In einigen Märkten ist es erforderlich, neue Produkte bzw. Änderungen im Design rasch zu entwickeln und einzuführen. Hierdurch können Qualitätsprobleme entstehen. Für die weitere Expansion sowie zur Wahrung der Innovations- und Wettbewerbsstärke wird Pfeleiderer auch zukünftig Akquisitionen vornehmen und strategische Allianzen wie Joint Ventures eingehen. Dies eröffnet einerseits Ergebnismöglichkeiten, erfordert andererseits aber auch zusätzliche organisatorische und personelle Maßnahmen.

RISIKEN AUS DEN BETRIEBLICHEN AUFGABENBEREICHEN

Insbesondere in den Wachstumsmärkten Osteuropas und Asiens ist mit Kapazitätserweiterungen von Wettbewerbern zu rechnen. Dies stellt ein generelles Risiko für die Marktposition in den jeweiligen Regionen dar. Darüber hinaus kann aufgrund von Konsolidierungsprozessen sowohl unter Wettbewerbern als auch Abnehmern in einigen Regionen das Risiko einer negativen Veränderung der Marktposition bestehen. Ebenso ist die Gefahr von Kundeninsolvenzen in keinem der für Pfeiderer relevanten Märkte auszuschließen. Das mit Insolvenzen verbundene Risiko von Forderungsausfällen ist entsprechend der Konzernrichtlinie durch Kreditversicherungen weitestgehend abgedeckt.

Pfeiderer betreibt Fertigungsstätten mit überwiegend kontinuierlich arbeitenden Anlagen im Mehrschichtbetrieb. Die daraus resultierende hohe organisatorische und technische Komplexität birgt bei Störungen in der Wertschöpfungskette die Gefahr von Betriebsunterbrechungen und Qualitätsproblemen sowie Umwelt- und Arbeitssicherheitsrisiken. Störungen und Ausfällen wird durch ein aktiv vorbeugendes Instandhaltungsmanagement begegnet, im Rahmen dessen die Anlagen sorgfältig gewartet und die Mitarbeiter entsprechend geschult werden. Insbesondere bei der Holzverarbeitung sind Brand- und Explosionsfälle nicht vollständig auszuschließen. Die damit verbundenen Maschinen- und Anlagenschäden sowie die möglichen Verluste durch Betriebsstillstand sind durch entsprechende Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll gedeckt. Jedes Feuer, jede Explosion oder jeder Umweltschaden kann jedoch auch zu erheblichen Personenschäden führen, die nicht vollständig durch einen Versicherungsschutz gedeckt werden können. Zur Vermeidung entsprechender Schadensfälle existieren die erforderlichen, technischen und organisatorischen Vorkehrungen sowie für einen möglichen Schadensfall festgelegte Einsatz- und Katastrophenpläne.

Die Geschäftsentwicklung 2007 war durch Preissteigerungen auf den internationalen Energie- und Rohstoffmärkten gekennzeichnet. Weitere Preiserhöhungen werden bei einzelnen Rohstoffen erwartet, die in den Planungen weitestgehend, soweit vorhersehbar, berücksichtigt sind. Grundsätzlich besteht keine Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten, da in der Produktion eine Vielzahl verschiedener Rohmaterialien eingesetzt werden, für die in ausreichender Zahl Anbieter zur Verfügung stehen. Die Versorgung ist über eine Multi-Sourcing-Einkaufspolitik gesichert. Lieferausfälle, Lieferverzögerungen oder Qualitätsmängel könnten zu Produktionsstörungen führen und sich negativ auf die Ertragslage auswirken. Pfeiderer begegnet diesen Risiken durch das Eingehen langfristiger Lieferverträge und verfügt über eine entsprechende Einkaufsorganisation, die die termingerechte Verfügbarkeit der Rohstoffe und deren Qualität laufend überwacht. Der hohe Energiebedarf mit zum Teil durch Steuern und Abgaben ordnungspolitisch beeinflussten Preisen ist ein Risiko insbesondere für die deutschen Produktionsstandorte. Durch Prozessoptimierungen und zum Beispiel durch eigene Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK-Anlagen) wird gezielt gegengesteuert.

PERSONELLE RISIKEN

Pfeiderer begrenzt mit modernen Personalinstrumenten Personalrisiken wie Fluktuation bzw. Know-how-Verlust, Demotivation, unzureichende Qualifikation und Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte. Zur Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen werden attraktive Vergütungs-

systeme sowie Fort- und Weiterbildungsprogramme durchgeführt. Der enge Kontakt zu ausgewählten Hochschulen und ein umfangreiches Trainee-Programm unterstützen die Rekrutierung von qualifiziertem Nachwuchs. Durch eine anerkannt gute und über den eigenen Bedarf hinausgehende berufliche Erstausbildung sichert sich Pfeiderer zudem qualitativen Nachwuchs auf allen Ebenen, insbesondere auch für den Facharbeiterbedarf.

RISIKEN AUS DER FINANZIERUNG

Pfeiderer versteht unter finanziellen Risiken Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Zinsrisiken, die insbesondere durch Transaktionen im operativen Geschäft und deren Absicherung sowie durch die Finanzierung des Konzerns entstehen. Die Steuerung aller finanziellen Risiken der Pfeiderer Gruppe unter Verwendung entsprechender finanzwirtschaftlicher Kontrollinstrumente obliegt dem zentralen Finanzressort der Pfeiderer AG. Die Verantwortung des Debitorenmanagements liegt in den operativen Bereichen, die sich grundsätzlich innerhalb der Rahmenkreditversicherungsverträge bewegen. Diese Rahmenverträge werden durch die zentrale Finanzabteilung verhandelt.

Der im Dezember 2006 geschlossene syndizierte Konsortialkredit über ursprünglich 400,0 Mio. Euro und 268,7 Mio. kanadische Dollar hatte nach den für das Geschäftsjahr 2007 vereinbarten vertraglichen Tilgungen zum Jahresende noch ein Volumen von 357,2 Mio. Euro und 246,3 Mio. kanadische Dollar. Der Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2011 bzw. Anfang 2012; weitere Teiltilgungen während der Laufzeit sind vorgesehen. Darüber hinaus enthält der Konsortialkreditvertrag marktübliche Finanzkennzahlen (sogenannte „Financial Covenants“), die während der Laufzeit eingehalten werden müssen.

Eine Gefährdung durch essenzielle Zinsänderungen kann für den Planungszeitraum angesichts bestehender Kreditlinien und zusätzlich vereinbarter Zinssicherungsgeschäfte im Wesentlichen ausgeschlossen werden. Die Entwicklungen auf den Finanzmärkten werden laufend durch das Finanzressort überwacht.

Durch die zunehmende internationale Geschäftstätigkeit gewinnen Fremdwährungsrisiken für die Pfeiderer Gruppe zunehmend an Bedeutung. Einen verhältnismäßig starken Einfluss haben dabei der polnische Złoty, der kanadische Dollar, der US-Dollar, die schwedische Krone und der russische Rubel. Pfeiderer reduziert das Fremdwährungsrisiko durch den weltweiten Einkauf von Rohstoffen und Anlagen („natural hedge“) sowie durch gezielte Kurssicherungsmaßnahmen.

Derivative Finanzinstrumente werden zur wirtschaftlichen Sicherung von Zins- und Währungspositionen mit der Zielsetzung eingesetzt, durch Wechselkurs- bzw. Marktzinsschwankungen bedingte Risiken zu minimieren. Die Richtlinien der Gesellschaft zur Risikomanagement-Politik und zu den eingesetzten Sicherungsmaßnahmen schreiben vor, dass derartige Risiken grundsätzlich abzusichern sind. Hierzu werden nur marktgängige Zinsderivate sowie Devisentermingeschäfte genutzt, die mit Instituten erstklassiger Bonität abgeschlossen werden. Die derivativen Finanzgeschäfte beschränken sich auf die Absicherung des operativen Geschäfts und der damit verbundenen Finanzierungen. Die Gesellschaft schließt keine derivativen Finanzgeschäfte zu Spekulationszwecken ab.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden Zinsswaps eingesetzt. Devisentermingeschäfte dienen im Wesentlichen der wirtschaftlichen Absicherung von Währungskursschwankungen der Währungspaare USD/CAD, USD/SEK, EUR/SEK, EUR/RUB, EUR/PLN, SEK/SGD und SEK/GBP.

Die derivativen Finanzinstrumente werden in der Bilanz zu Marktwerten unter den Sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den Übrigen kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Das Risiko des Konzerns in Bezug auf derivative Instrumente beschränkt sich auf das Risiko, dass die Gegenpartei ihre Verpflichtung nicht erfüllt. Ein Ausfallrisiko besteht für den Konzern maximal in Höhe der positiven Marktwerte der Derivate. Bei Devisentermingeschäften entspricht das maximale Risiko den Wechselkursänderungen der abgesicherten Beträge.

Weitere Angaben, insbesondere hinsichtlich der Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, erfolgen im Rahmen der IFRS insbesondere innerhalb der Anhangsangaben zu Finanzinstrumenten und Risikoinformationen.

RECHTLICHE RISIKEN

Die Pfeleiderer AG sowie ihre Tochtergesellschaften sind nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die nach heutiger Einschätzung einen erheblichen, nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten. Die Pfeleiderer Rechtsabteilung hat die Aufgabe, die formal und inhaltlich korrekte Handhabung rechtlich relevanter Sachverhalte, insbesondere bei der Abfassung von Verträgen und bei der Prozessführung, unter etwaiger Einbindung externer Rechtsberater sicherzustellen. Zur Absicherung gegen Gewährleistungsansprüche, mit denen das Unternehmen aufgrund seiner Geschäftstätigkeit sowie der in den letzten Jahren vorgenommenen Unternehmensverkäufe nahezu zwangsläufig konfrontiert wird, hat der Pfeleiderer Konzern angemessene Risikovorsorgen gebildet.


IT-RISIKEN UND SONSTIGE RISIKEN

Wesentliche Störungen der IT-Systeme können trotz Sicherungsmaßnahmen zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. Potenzielle Risiken aus der Informationstechnik, wie beispielsweise unberechtigte Datenzugriffe oder Datenmissbrauch, werden durch verschiedene Maßnahmen wie z. B. Berechtigungskonzepte, interne IT-Sicherheitsrichtlinien oder IT-Infrastrukturstandards begrenzt, die sich auf Mitarbeiter, Organisationen, Applikationen, Systeme und Netzwerke beziehen. Darüber hinaus werden die technischen Schutzmaßnahmen, wie z. B. Firewalls oder Virens Scanner, jährlich im Rahmen eines internen IT-Security-Audit geprüft.

Zur Minimierung potenzieller Umweltrisiken wurden bereits in der Vergangenheit für den Konzern und in den Geschäftsbereichen Umweltbeauftragte geschult und eingesetzt sowie entsprechende Richtlinien erlassen. Aufgrund von Gutachten kann an einzelnen Produktionsstandorten mit Altlasten gerechnet werden, für die die Pfeleiderer AG ausreichend Rückstellungen gebildet hat.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKEN

Wie in den Vorjahren werden im Pfeleiderer Konzern derzeit keine Risiken gesehen, die den Fortbestand der Gruppe gefährden könnten. Zur Einschätzung der Gesamtbeurteilung wurde eine konsolidierte Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken vorgenommen. Allerdings ist die Pfeleiderer AG wie jedes andere Unternehmen mit potenziellen Risiken, insbesondere auch mit der Ungewissheit der globalen wirtschaftlichen Entwicklung, konfrontiert, die ihr Geschäft und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen könnten.



Die Holzwerkstoffe von Pfleiderer verbinden Funktion und Design im privaten und professionellen Bereich auf einzigartige Weise. Büromöbelhersteller gehören zu unseren wichtigen Kundengruppen.



Chancen- und Prognosebericht

CHANCEN FÜR DEN PFLEIDERER KONZERN

Zusätzliche Chancen für den Pfeleiderer Konzern könnten sich aus einer anhaltenden Konsolidierung der Holzwerkstoff-Märkte in Westeuropa und Nordamerika ergeben. Im Fall weiterer Unternehmenszusammenschlüsse besteht die Möglichkeit, dass alte Produktionsstandorte geschlossen werden. Dies hätte einen günstigen Effekt auf die allgemeine Preisentwicklung, was sich positiv auf die Ertragslage von Pfeleiderer auswirken würde.

Gelänge es den deutschen Küchenherstellern bzw. der deutschen Büromöbelindustrie, ihren Anteil in den Exportmärkten weiter zu steigern, könnte Pfeleiderer von der daraus resultierenden Zusatznachfrage nach Holzwerkstoff-Produkten profitieren.

In Polen könnte eine Abwertung des zuletzt zur Stärke tendierenden Złoty die dortigen Exporte begünstigen. Ferner würde eine außerplanmäßige Erhöhung der Holzeinschlagquoten durch den polnischen Staat zu einer Senkung der konstant hohen Holzpreise beitragen und damit die Einstandskosten verringern.

Durch den Ausbau des Pfeleiderer Produktportfolios ergeben sich ebenfalls große Chancen. So könnten neue Kollektionen bei Laminatfußböden, die eine verbesserte Funktionalität aufweisen, für zusätzliche Nachfrage sorgen. Gleiches gilt für Innovationen im Spanplattenbereich, in dem sich Pfeleiderer unter anderem mit der formaldehydfreien Platte NUGreen positioniert. Erhebliche Potenziale bietet auch die systematische Auswertung des bislang kaum genutzten umfangreichen Lizenzportfolios der Pergo AB.

Mitte 2007 wurde die Mehrwertsteuererstattung für chinesische Exporte in die USA seitens der chinesischen Regierung deutlich reduziert. Dieser Schritt, aber auch der schwache US-Dollar erschweren Einfuhren von Laminatprodukten aus China in die USA. Da Pfeleiderer in Nordamerika Laminatfußböden produziert und dort der größte integrierte Hersteller ist, entstehen hieraus Chancen für das Unternehmen.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Dynamik der Weltwirtschaft wird 2008 voraussichtlich abnehmen. Große Unsicherheit besteht darüber, wie sich die Turbulenzen an den Finanzmärkten auf Unternehmen und Verbraucher auswirken werden. Die Wachstumsraten werden nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) vor allem in den Industrieländern zurückgehen, während sich die Effekte in den Entwicklungs- und Schwellenländern eher in Grenzen halten dürften. Insgesamt geht der IWF für 2008 von einem globalen Wirtschaftswachstum von 4,1 Prozent aus im Vergleich zu knapp 5 Prozent in 2007.

Trotz der erwarteten Konjunkturverlangsamung rechnet die Mehrheit der Marktbeobachter damit, dass die Industrieländer 2008 weiter zulegen werden. Für die USA prognostiziert der IWF einen Anstieg beim Bruttoinlandsprodukt um 1,5 Prozent. Dies wäre gegenüber dem Wert von 2,2 Prozent für 2007 allerdings eine spürbare Abschwächung.

Der Euroraum sollte 2008 weiter expandieren können: Die Konsensschätzung liegt bei 1,8 Prozent. Großen Anteil daran dürfte die deutsche Volkswirtschaft haben, deren Bruttoinlandsprodukt aus heutiger Sicht um rund 1,8 Prozent zulegen dürfte. Impulse werden dabei voraussichtlich vom Export, den Ausrüstungsinvestitionen und von einem moderaten Anstieg des privaten Verbrauchs ausgehen.

Deutlich stärker werden sich 2008 vermutlich die beiden osteuropäischen Länder Polen und Russland entwickeln. Derzeit gehen Marktanalysten von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um über fünf Prozent in Polen und von mehr als sechs Prozent in Russland aus.

Die insgesamt günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sollten den Holzwerkstoff-Märkten auch 2008 positive Impulse geben. Insbesondere in Osteuropa wird wieder eine deutlich steigende Nachfrage erwartet, wobei sich einmal mehr die Möbelindustrie als Wachstumstreiber erweisen dürfte. Aus heutiger Sicht rechnet Pfeleiderer in Polen mit einem Marktwachstum von rund fünf Prozent und in Russland von etwa zehn Prozent. Dagegen werden die Rahmenbedingungen für Holzwerkstoffe in Nordamerika zunächst schwierig bleiben. Risiken bestehen vor allem im privaten Wohnungsbau, während der Renovierungsbereich angesichts des hohen Bestands an alten Gebäuden als stabilisierender Faktor gewertet wird. Von einer Markterholung kann frühestens Ende des Jahres 2008 ausgegangen werden.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES PFLEIDERER KONZERNS

Vor dem Hintergrund der anhaltend guten Verfassung der Holzwerkstoff-Märkte in Europa rechnet Pfeleiderer mit einer Fortsetzung seiner guten Geschäftsentwicklung. In Osteuropa erwarten wir erneut ein Umsatzwachstum. Positiv für Pfeleiderer wird sich vor allem auswirken, dass dem neuen MDF-Werk in Grajewo erstmals ein komplettes Jahr zur Verfügung steht und wir so in noch größerem Umfang von der guten Nachfrage profitieren können. Gleiches gilt für die zusätzlichen Kapazitäten in Novgorod. Außerdem planen wir, am russischen Standort in 2008 eine weitere Beschichtungspressen in Betrieb zu nehmen. Die steigenden Ausbringungsmengen in Osteuropa werden sich über Skaleneffekte auch deutlich positiv im Ergebnis niederschlagen.

Für Westeuropa erwarten wir ebenfalls eine Umsatz- und Ertragsverbesserung. Hier werden sich vor allem die Investitionen zur Verbesserung der Produktivität in den Werken Arnberg, Leutkirch und Nidda bemerkbar machen. Neben höheren Ausbringungsmengen sind damit zugleich niedrigere Herstellungskosten verbunden. Ein positiver Effekt resultiert darüber hinaus aus der Konsolidierung von Pergo, die im Geschäftsjahr 2007 lediglich zehn Monate zu Umsatz und Ergebnis beigetragen hat.

Nordamerika wird 2008 alle Marktteilnehmer wieder vor große Herausforderungen stellen. Für Pfeleiderer erwarten wir allerdings gegen den Branchentrend eine moderate Erhöhung des Geschäftsvolumens durch die Gewinnung von Marktanteilen. Die Voraussetzungen dafür sind aufgrund der erfolgreichen Integration von Pergo und der Umsetzung des umfassenden Restrukturierungsprogramms gut. Da wir zugleich über eine deutlich optimierte Kostenstruktur verfügen und keine Einmalaufwendungen mehr anfallen werden, wird sich die Ertragslage des BC Nordamerika im laufenden Geschäftsjahr deutlich verbessern. Ein erster Erfolg ist z. B. der neue Rahmenvertrag mit der US-Baumarktkette „The Home Depot“, der ab dem zweiten Quartal 2008 eine Verdoppelung unserer Ausstellungsfläche in deren amerikanischen Märkten vorsieht.

Auf Basis der Entwicklung in den Regionen rechnen wir für den Pfeleiderer Konzern im Geschäftsjahr 2008 mit einem Umsatz in der Größenordnung von 2 Mrd. Euro. Die Ertragslage wird sich aus den genannten Gründen ebenfalls verbessern. Insgesamt gehen wir von einer Steigerung der EBITDA-Marge auf rund 15 Prozent aus.

Unsere Investitionsplanung sieht 2008 konzernweit Investitionen in Höhe von etwa 200 Mio. Euro vor. Der Großteil davon wird in den Aufbau des neuen MDF-Werks in Novgorod fließen. Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Verdoppelung der Produktionskapazitäten in der Leimharzfertigung der polnischen Gesellschaft Silekol.

In der Produktion werden wir 2008 die Optimierung der Herstellkosten an allen Standorten fortsetzen. Ein Schwerpunkt ist dabei der Best-Practice-Transfer auf Basis unseres „Globalen Pfeleiderer Produktionssystems“ (GPPS).

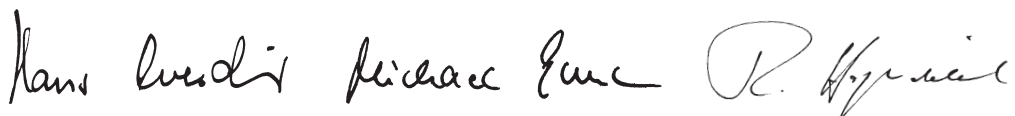
Wir gehen daher auch für das Jahr 2009 von einer weiteren positiven Entwicklung unseres Geschäfts aus. In Nordamerika wollen wir weiter Marktanteile gewinnen und die Ertragskraft unserer nordamerikanischen Aktivitäten verbessern. In Osteuropa werden wir unsere Marktpräsenz insbesondere durch unser zweites Werk in Novgorod/Russland ausbauen. In Westeuropa fokussieren wir uns auf den Ausbau des Exportgeschäfts aus Deutschland.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den aktuellen Einschätzungen des Pfeleiderer Managements und auf bestimmten Annahmen über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb einer möglichen Kontrolle und/oder des Einflussbereichs von Pfeleiderer liegen und daher nicht präzise von Pfeleiderer eingeschätzt werden können. Diese Risiken und Unsicherheiten können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den Einschätzungen abweicht. Hierzu gehören unter anderem das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben, und die Realisierung erwarteter Synergieeffekte.

Erklärung gemäß §37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Neumarkt, den 26. Februar 2008



Hans H. Overdiek

Michael Ernst

Dr. Robert Hopperdietzel